أصول الإيمان

GRUNDLAGEN DES IMANS

Grundlagen des Imans

Redaktionelle und verlegerische
Gestaltung der Ausgabe

Zweite Ausgabe

Verlag „Daura“ Moskau
2024

Redaktion der Website „Daura“.

Grundlagen des Imans / Redaktion „Daura“, zweite Ausgabe. Redaktionelle und verlegerische Gestaltung der Ausgabe unter der Redaktion von Zaynullin R. F., Moskau: 2024. — 112 Seiten.

Das Buch enthält das notwendige Mindestwissen über die Grundlagen des islamischen Glaubens und eine Erklärung jedes dieser Punkte.

Es richtet sich an ein breites Lesepublikum, das sich für den muslimischen Glauben interessiert, und wird insbesondere als Lehrbuch für Abendkurse in Grundlagen des Islam in Moscheen und Medresen empfohlen.

© Verlag „Daura“, 2024
E-Mail: *daura.publishing@gmail.com*

Einführung

Religion ist eine Sammlung von Regeln zur Anbetung Allahs

Der Allmächtige Allah, der Schöpfer, der Allwissende, der Weise, hat diese große Welt aufgrund Seines umfassenden Wissens, Seiner Weisheit und Seiner Allmacht erschaffen und darin Ordnung geschaffen, um Seinen göttlichen Plan zu verwirklichen, und nicht aus Zwecklosigkeit oder zum Zeitvertreib und zur Belustigung. Der Allmächtige sagte:

„Nicht zum Zeitvertreib haben Wir die Himmel, die Erde und das, was dazwischen ist, erschaffen. Wir haben sie nur der Wahrheit wegen erschaffen, doch die meisten von ihnen wissen dies nicht." Sure „Der Rauch", Verse 38–39.

Er erschuf die Dschinn und die Menschen und offenbarte die große Weisheit und das edle Ziel ihrer Erschaffung, indem Er sagte:

„Ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie Mir dienen. Ich verlange keine Versorgung von ihnen, noch verlange ich, dass sie Mich ernähren. Wahrlich, Allah selbst

schenkt die Versorgung. Er ist der Mächtige, der Starke." Sure „Die Zerstreuenden", Verse 56–58.

„O Menschen! Dienet eurem Herrn, der euch erschaffen hat und diejenigen, die vor euch waren, damit ihr gottesfürchtig werdet. Er ist es, der die Erde zu einem Lager für euch gemacht hat und den Himmel zu einem Schutzdach, und Er ließ Wasser vom Himmel herabkommen und brachte dadurch Früchte hervor, die eure Nahrung sind. Setzt Allah keine Gleichen zur Seite, wo ihr doch wisst (dass niemand Ihm gleich ist)." Sure „Die Kuh", Verse 21–22.

Der Herr hat die größte Gnade erwiesen, indem Er dem Menschen erleichtert und ihm geholfen hat, die Wahrheit des Universums zu verstehen. Die Wahrheit, dass Allah existiert — der einzige Schöpfer von allem Exsistierenden, und dass der Mensch sein Geschöpf ist. Die Wahrheit, dass der Zweck der Schöpfung des Menschen darin besteht, nur Allah allein anzubeten. Dies ist, was der Allmächtige Allah jedem Menschen auferlegt hat, und daher ist jeder Mensch unabhängig von seinem Willen ein Diener Allahs. Diese Erleichterung und Hilfe Allahs besteht in Folgendem:

1. Allah hat den Menschen mit einer angeborenen Eigenschaft erschaffen, durch die er erkennt, dass es nur einen Gott gibt, dem der Mensch dienen soll, indem er seine Befehle befolgt. Wenn er nicht unter dem Einfluss anderer Menschen stünde, würde er seinem angeborenen Instinkt folgen. Doch ein menschlicher Makel oder die Nachahmung anderer Menschen weichen ihn davon ab. Der Allmächtige sagte:

„Wende dein Gesicht aufrichtig der Religion zu. Dies ist die natürliche Anlage, mit der Allah die Menschen geschaffen hat. Was Allah geschaffen hat, unterliegt keiner Veränderung. Dies ist die wahre Religion, doch die meisten Menschen wissen es nicht." Sure „Die Römer", Vers 30.

Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtete, dass der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Jeder Mensch wird mit der ihm angeborenen Veranlagung gebo-***

ren [nur Allah zu dienen], doch seine Eltern machen ihn zu einem Juden, Christen oder Feueranbeter. Denn Tiere gebären ihre Jungen ganz und unversehrt. Habt ihr je ein Tier gesehen, das mit abgeschnittener Nase geboren wurde?“ Dann rezitierte Abu Huraira die Worte des Allmächtigen: ***„Dies ist eine Eigenschaft, die Allah den Menschen verliehen hat.“*** Al-Bukhari 1359, 1385, Muslim 2658.

Der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Der Große und Mächtige Allah hat mir befohlen, euch das zu lehren, was Er mich heute gelehrt hat und was ihr nicht wisst: ‚Jeglicher Reichtum, den Ich Meinen Dienern gewährt habe, ist ihnen erlaubt. Ich habe alle Meine Diener in Ergebenheit zu Mir erschaffen. Aber die Teufel kamen zu ihnen, führten sie von ihrer Religion ab, verboten ihnen das, was Ich ihnen erlaubt hatte, und befahlen ihnen, neben Mir falsche Götter anzubeten, ohne jegliche Grundlage dafür…‘“*** Muslim 4/2197.

2. Allah hat dem Menschen Verstand gegeben, durch den er erkennt, dass es einen Schöpfer für alles Existierende gibt. Durch den Verstand kann der Mensch die Zeichen der Umgebung betrachten und darüber nachdenken. Jeder vernunftbegabte Mensch, der über die Teile des Universums nachdenkt, über den Himmel und die Erde, die im Universum angeordnet sind, über die Sterne, Planeten, die Sonne und den Mond, über die Berge, Bäume, Meere und Flüsse auf der Erde, über die Nacht und den Tag, die sie umgeben, und über die absolute und allumfassende Ordnung, die im Universum herrscht und der alles Existierende unterliegt, wird zweifelsfrei erkennen, dass das Universum einen Allmächtigen und Allgewaltigen Schöpfer hat, der es erschaffen und regiert hat. Der erhabene Herr sagte:

„Wir werden ihnen Unsere Zeichen auf der Welt und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist. Genügt es nicht, dass dein Herr über alles Zeuge ist?“ Sure „Ausführlich dargelegt“, Vers 53.

3. Allah sandte Gesandte zu den Menschen, die ihnen verkündeten, dass Allah sie erschaffen hat, dass nur Er allein das Recht hat, angebetet zu werden, und dass sie sich von allem fernhalten sollen, was neben Allah angebetet wird. Der Allmächtige Allah sagte:

„Wir haben zu jedem Volk einen Gesandten geschickt [um ihnen mitzuteilen]: ‚Dient Allah und meidet die falschen Götter!'" Sure „Die Bienen", Vers 36.

Allah sagte auch:

„Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht offenbart hätten: ‚Es gibt keine Gottheit, die es würdig ist, angebetet zu werden, außer Mir. So dient Mir allein.'" Sure „Die Propheten", Vers 25.

Auf diese Weise, durch die Hilfe Allahs, erkennt der Mensch mit seinem Herzen, dass er nur einem Gott dienen soll, er nimmt es wahr mit seinem Verstand. Und durch Seine Gesandten hat der Erhabene Allah den Menschen mitgeteilt, wie seine Geschöpfe Ihm dienen sollen.

Anbetung Allahs bedeutet, Ihm zu gehorchen, indem man die von Ihm befohlenen Handlungen ausführt und die von Ihm verbotenen Handlungen unterlässt. Jede Handlung des Menschen zeigt sich entweder in Worten oder in Taten. Taten können sichtbar sein, also für andere offensichtlich, oder verborgen, im Herzen des Menschen.

Man kann den Begriff „Anbetung" auch so definieren: Anbetung ist ein Begriff, der alle Worte und Taten umfasst, sowohl verborgene als auch offensichtliche, die Allah liebt und mit denen Er zufrieden ist. Und Allah hat uns durch die Herabsendung von Befehlen und Verboten im Koran und in der Sunna mitgeteilt, welche Worte und Taten Er liebt.

Religion ist ein Regelwerk für die Anbetung Allahs, das die Befehle und Verbote des Erhabenen Allahs enthält.

Allah nannte Seine Religion Islam:

„Wahrlich, die Religion bei Allah ist der Islam." Sure „Die Familie Imrans", Vers 19.

„Wer aber eine andere Religion als den Islam sucht, von dem wird es nicht angenommen, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören." Sure „Die Familie Imrans", Vers 85.

Der Sinn des Wortes „Islam“ bedeutet Unterwerfung gegenüber dem Erhabenen Allah, höchste Gehorsamkeit, Unterordnung und Demut in der Erfüllung der Gebote und Verbote, die vom Erhabenen Herrn herabgesandt wurden.

Handlungen des Herzens — die Grundlage der Anbetung

Wir haben bereits erwähnt, dass die Anbetung Allahs in Worten und Taten zum Ausdruck kommt, sowohl verborgenen als auch offensichtlichen, auf die uns der Erhabene Allah hingewiesen hat.

Zu den offensichtlichen Taten gehören: Gebet, Pilgerfahrt, Almosen, respektvolle Behandlung der Eltern, Hilfe für die Gläubigen, Opfergabe und viele andere Taten.

Die verborgenen Taten sind die des Herzens, die keinem der Geschöpfe bekannt sind. Nur der Erhabene und Große Herr kennt und umfasst das, was in den Herzen der Menschen ist:

„Allah weiß, was in ihren Herzen ist.“ Sure „Die Frauen“, Vers 63.

Zu den Handlungen des Herzens gehören: Glaube an Allah, Glaube an Seine Engel, Glaube an Seine Schriften, Glaube an Seine Gesandten, Glaube an den Jüngsten Tag, Glaube an die Vorherbestimmung von Gut und Böse, Liebe zu Allah, Vertrauen auf Allah, Furcht vor der Bestrafung Allahs, Hoffnung auf Allahs Vergebung, Bitte um Hilfe von Allah, Zuflucht bei Allah suchen, Reue vor Allah, Aufrichtigkeit gegenüber Allah, Gebete zu Allah.

Die Grundlage der Handlungen des Herzens und der ganzen Religion ist der Glaube an Allah und der Glaube an das, was der Erhabene Allah zu glauben befohlen hat, denn ohne diesen Glauben haben die Taten keinen Sinn. Der Erhabene Allah hat uns befohlen, mit dem Herzen an die folgenden sechs zu glauben:

1. Glaube an Allah
2. Glaube an Seine Engel

3. Glaube an Seine Schriften
4. Glaube an Seine Gesandten
5. Glaube an den Jüngsten Tag
6. Glaube an die Vorherbestimmung von Gut und Böse

Die Gelehrten nannten sie die sechs Säulen des Glaubens (*Imans*).

„O die ihr glaubt! Glaubt an Allah, Seinen Gesandten und die Schrift, die Er Seinem Gesandten herabgesandt hat, und die Schrift, die Er zuvor herabgesandt hat." Sure „Die Frauen", Vers 136.

„Es ist nicht die Frömmigkeit, dass ihr eure Gesichter nach Osten oder Westen wendet, sondern fromm ist, wer an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, die Schrift und die Propheten glaubt…" Sure „Die Kuh", Vers 177.

„Wer nicht an Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag glaubt, der ist in tiefem Irrtum." Sure „Die Frauen", Vers 136.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Der Kern des Glaubens besteht darin, dass du an Allah, an Seine Engel, an Seine Schriften, an Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag glaubst, und (auch, dass) du an die Vorherbestimmung sowohl des Guten als auch des Schlechten glaubst."***

Im Arabischen leitet sich das Wort „*Iman*" — „Glaube" von dem Verb „*amana*" — glauben, treu sein, zuverlässig sein ab.

Die Gelehrten der arabischen Sprache sagten, dass der Sinn des Wortes „Iman" Anerkennung, Bestätigung bedeutet. Der Glaube eines Menschen an diese sechs Säulen ist die Anerkennung durch das Herz und die Überzeugung des Herzens. Daher gehört der Glaube an diese sechs Säulen zu den Handlungen des Herzens.

Der Glaube an diese sechs Säulen ist die Grundlage der Religion, auf der sich die gesamte Anbetung des Menschen aufbaut. Wenn der Mensch eine Art von Anbetung vollzieht, ist der Glaube an diese Säulen immer im Herzen präsent. Dieser Glaube treibt den Menschen an, sowohl offensichtliche als auch verborgene Taten zu vollbringen. Wir werden sehen, dass jede Tat des Herzens auf dem Glauben an Allah basiert und untrennbar damit verbunden ist.

Arten der Handlungen des Herzens

1. Liebe zu Allah

Liebe ist die wichtigste Tat des Herzens, da nur Allah der Erhabene schon allein aus dem Grund geliebt werden sollte, dass Er existiert. Die Liebe der Gläubigen zu ihrem Herrn wird nur zunehmen, nachdem sie in die Wohnstätte der Glückseligkeit eingetreten sind, während ihre Angst mit dem Verschwinden der Ursachen für die Angst verschwinden wird, denn diejenigen, die im Paradies sind, werden weder Angst noch Trauer kennen.

Sowohl Allah der Erhabene als auch Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, haben von der Liebe der Gläubigen zu Allah gesprochen. So sagte zum Beispiel Allah der Erhabene:

„Unter den Menschen gibt es welche, die die Allah Gleiche beigesellen und sie lieben, wie sie Allah lieben. Aber die Gläubigen lieben Allah stärker." Sure „Die Kuh", Vers 165.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…Er liebt sie und sie lieben Ihn…" Sure „Der Tisch", Vers 54.

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith aufgeführt, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Nur derjenige wird die Süße des Glaubens schmecken, der drei Eigenschaften besitzt: Allah und seinen Gesandten mehr liebt als alles andere, einen Menschen nur um Allahs Willen liebt und nicht zum Unglauben zurückkehren möchte, von dem Allah ihn gerettet hat, ebenso wenig wie er es möchte, dass er ins Feuer geworfen wird."***

Darüber hinaus hat Allah der Erhabene offenbart, dass auch Er diejenigen Seiner Diener liebt, die Ihm gehorchen. So sagte Allah der Erhabene zum Beispiel:

„Und Allah nahm Ibrahim zu Seinem Freund." Sure „Die Frauen", Vers 125.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Tut Gutes, denn wahrlich, Allah liebt die Gutes Tuenden." Sure „Die Kuh", Vers 195.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…denn Allah liebt die Gottesfürchtigen." Sure „Die Familie Imrans", Vers 76.

Man könnte auch viele weitere Beispiele dieser Art anführen.

Allah der Erhabene hat darauf hingewiesen, dass es ein Maß für die Wahrhaftigkeit derjenigen gibt, die behaupten, Allah zu lieben. Allah der Erhabene sagte:

„Sprich: ‚Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir, und dann wird Allah euch lieben…'" Sure „Die Familie Imrans", Vers 31.

Mit anderen Worten, Allah, der Erhabene, hat klargestellt, dass die Liebe zu Ihm notwendigerweise das Befolgen des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, bedeutet, und das Befolgen des Gesandten führt dazu, dass Allah Seinen Diener liebt. Die wahre Essenz der Liebe besteht darin, dem Geliebten gefallen zu wollen, und das zeigt sich in der Liebe zu dem, was er liebt, und dem Hass zu dem, was er hasst.

2. Die Furcht vor der Strafe Allahs

Allah der Erhabene hat die Furcht zur Pflicht für jeden gemacht, denn Er sagte:

„Fürchtet sie nicht, fürchtet vielmehr Mich, wenn ihr Gläubige seid!" Sure „Die Familie Imrans", Vers 175.

Allah der Erhabene sagte ebenfalls:

„Und fürchtet nur Mich!" Sure „Die Kuh", Vers 40.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich!" Sure „Der Tisch", Vers 44.

Allah der Erhabene lobte jene, die Furcht vor Ihm haben, indem Er sagte:

„Wahrlich diejenigen, die ihren Herrn in Ehrfurcht fürchten, während sie in Furcht verharren, die an die Zeichen ihres Herrn glauben, die neben ihrem Herrn keine anderen Götter anerkennen, und die das geben, was ihnen vorgeschrieben ist, während ihre Herzen zittern (bei dem Gedanken), dass sie zu ihrem Herrn

zurückkehren werden — sie alle eilen, gute Taten zu verrichten, und bemühen sich, einander darin zu übertreffen“ Sure „Die Gläubigen“, Verse 57–61.

At-Tirmidhi und Imam Ahmad berichten einen Hadith, in dem Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, sagte: *„Einmal fragte ich: „O Gesandter Allahs, beziehen sich die Worte Allahs:* **‚…die das geben, was ihnen vorgeschrieben ist, während ihre Herzen zittern…‘** *auf diejenigen, die Ehebruch begehen, Wein trinken und stehlen?“ Er antwortete:* ***‚Nein, o Tochter von as-Siddiq. Hier ist von denen die Rede, die fasten, beten und den Bedürftigen spenden, während sie befürchten, dass dies von ihnen nicht angenommen wird.‘“***

3. Die Hoffnung auf Allah

Allah der Erhabene sagte:

„Wahrlich, diejenigen, die glauben, ausgewandert sind und sich mit Hingabe bemühen, sie hoffen auf Allahs Barmherzigkeit, und Allah ist Allvergebend, Barmherzig.“ „Die Kuh“, Vers 218.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wer immer hofft, Allah zu begegnen, dem ist Allahs bestimmte Frist sicher. Er ist der Allhörende, Allwissende.“ Sure „Die Spinne“, Vers 5.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wer darauf hofft, seinem Herrn zu begegnen, der soll rechtschaffene Taten vollbringen und niemandem neben seinem Herrn dienen.“ Sure „Die Höhle“, Vers 110.

In „Sahih“ Muslim wird ein Hadith aufgeführt, in dem Jabir, möge Allah mit ihm zufrieden sein, sagte: *„Ich hörte den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, drei Tage vor seinem Tod sagen:* ***‚Niemand von euch sollte sterben, ohne nur das Beste von seinem Herrn zu erwarten!‘“***

In „Sahih“ al-Bukhari wird ein Hadith überliefert, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Allah der***

Allmächtige und Erhabene sagt: ‚Ich werde so sein, wie Mein Diener von Mir denkt, also soll er von Mir denken, wie er will!"

Allah der Erhabene lobte diejenigen, die Furcht empfinden und gleichzeitig Hoffnung haben, indem Er sagte:

„Diejenigen, zu denen sie beten, suchen selbst nach Wegen zu ihrem Herrn, bemühen sich, Ihm näherzukommen und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Wahrlich, die Strafe deines Herrn ist zu fürchten." Sure „Die Nachtreise", Vers 57.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Ist etwa der, der die Nacht hindurch im Gebet verbringt, sich niederwerfend und stehend, der sich vor dem Jenseits fürchtet und auf die Barmherzigkeit seines Herrn hofft…" Sure „Die Scharen", Vers 9.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…die ihre Betten verlassen, um zu ihrem Herrn in Furcht und Hoffnung zu beten…" Sure „Die Niederwerfung", Vers 16.

Aus all dem Gesagten folgt, dass ein Muslim sowohl Furcht als auch Hoffnung haben sollte. Mit anderen Worten, er sollte sowohl Furcht empfinden als auch Hoffnung hegen. Einer, der sich dem Dienst an Allah gewidmet hat, sagte: „Furcht und Hoffnung sind wie die beiden Flügel eines Vogels: Wenn sie gleich groß sind, kann der Vogel geradeaus fliegen, und sein Flug wird vollkommen sein; wenn ein Flügel kürzer ist als der andere, wird er nicht richtig fliegen können, und wenn er beide Flügel verliert, ist er dem Tod geweiht"

Die Furcht führt notwendigerweise zur Hoffnung, und wenn dies nicht so wäre, würde der Mensch in Verzweiflung fallen. Die Hoffnung führt auch zur Furcht, denn andernfalls würde der Mensch sich völlig sicher fühlen, aber sowohl Verzweiflung als auch das Gefühl völliger Sicherheit sind gleichermaßen verwerflich.

Allah der Erhabene sagte:

„…verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit, denn nur die Ungläubigen verlieren die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit." Sure „Yusuf", Vers 87.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wer außer den Irrenden verliert die Hoffnung auf die Barmherzigkeit seines Herrn?!“ Sure „Al-Hidschr“, Vers 56. Allah der Erhabene sagte auch:

„Nur die Irrenden fühlen sich sicher vor den Plänen Allahs!“ Sure „Die Anhöhen“, Vers 99.

Lobenswerte Furcht ist die, die den Menschen davon abhält, das zu tun, was Allah verboten hat. Was die Hoffnung betrifft, so gibt es zwei lobenswerte Arten davon:

1. Die Hoffnung dessen, der seine religiösen Pflichten erfüllt hat, geleitet vom Licht Allahs, und nun auf die Belohnung Allahs hofft.

2. Die Hoffnung dessen, der gesündigt hat, aber dann vor Allah bereut und darauf hofft, dass Allah ihm vergibt und ihm Seine Gnade erweist.

Solche Hoffnung zeigt, dass der Diener von Allahs Großzügigkeit und Barmherzigkeit weiß und auf deren Äußerung hofft, sowie dass er auf die Weite von Allahs Barmherzigkeit blickt.

4. Das Flehen zu Allah

Allah der Allmächtige und Erhabene sagte:

„Euer Herr hat befohlen: ‚Ruft mich an, und Ich werde eurem Gebet erhören. Wahrlich, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.‘“ Sure „Der Vergebende“, Vers 60.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Ruft euren Herrn in Demut und in Ergebung an. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht!“ Sure „Die Anhöhen“, Vers 55.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie meinem Ruf folgen und an Mich glauben, damit sie den rechten Weg finden.“ Sure „Die Kuh“, Vers 186.

In „Sunan“ at-Tirmidhi wird ein Hadith von An-Nu‘man ibn Bashir, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, dass der Prophet,

Allahs Segen und Frieden auf ihm, einmal sagte: ***„Das Flehen zu Allah ist Anbetung“***, danach rezitierte er den Vers: **„Euer Herr hat befohlen: ‚Ruft mich an, und Ich werde eurem Gebet erhören. Wahrlich, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden gedemütigt in die Hölle eintreten.‘“** Sure „Der Vergebende“, Vers 60.

5. Die Bitte an Allah um Hilfe

Allah der Allmächtige und Erhabene sagte:

„Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe…“ Sure „Die Eröffnende“, Vers 5.

Was den Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, betrifft, so ist es bekannt, dass einmal zu Ibn Abbas, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, sagte: ***„Wenn du bittest, dann bitte Allah, und wenn du um Hilfe bittest, dann bitte Allah um Hilfe.“***

6. Die Suche nach Zuflucht bei Allah (Isti'aza)

Allah der Erhabene sagte:

„Wenn du den Koran liest, dann suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Teufel.“ Sure „Die Bienen“, Vers 98.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sprich: ‚Ich suche Zuflucht beim Herrn des Morgengrauens vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat…‘“ Sure „Das Morgengrauen“, Verse 1–2.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sprich: ‚Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen, dem König der Menschen, dem Gott der Menschen, vor dem Übel des Einflüsterers, des Davonschleichers…‘“ Sure „Die Menschen“, Verse 1–4.

7. Die Bitte um Rettung in der Not (Istighasa)

Allah der Erhabene sagte:

„…ihr habt euren Herrn um Hilfe angefleht, und Er erhörte euren Ruf…“ Sure „Die Beute“, Vers 9.

Es ist bekannt, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, mit den folgenden Worten zu Allah flehte: ***„O Lebendiger, o Beständiger, o Besitzer von Majestät und Ehre, o Schöpfer der Himmel und der Erde, ich suche Zuflucht in Deiner Barmherzigkeit!“***

8. Das Vertrauen auf Allah (Tawakkul)

Oder anders gesagt, das Vertrauen des Herzens in Allah, das sich in der Gewissheit äußert, dass Er den Menschen beschützen wird.

Allah der Allmächtige und Erhabene sagte:

„Vertraut auf Allah, wenn ihr Gläubige seid.“ Sure „Der Tisch“, Vers 23.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Die Gläubigen sollen auf Allah vertrauen!“ Sure „Ibrahim“, Vers 11.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Die Vertrauenden sollen auf Allah vertrauen!“ Sure „Ibrahim“, Vers 12.

Der Glaube an Allah

Der Glaube an den Großen und Mächtigen Allah ist die erste und wichtigste Säule des Glaubens (*Iman*). Sie hat die größte Bedeutung und dient als Grundlage für alle anderen Säulen, wie den Glauben an die Engel, die göttlichen Bücher, die Gesandten, den Jüngsten Tag und die Vorherbestimmung von Gut und Böse. Sie alle stützen sich auf diese Säule und bauen auf ihr auf.

Der Kern des Glaubens an den Großen und Mächtigen Allah ist die absolute Überzeugung des Herzens in Folgendem:

- dass nur Allah der einzige Herr ist;
- dass nur Allah der Einzige ist, der Anbetung würdig ist;
- dass nur Allah der Einzige ist, der göttliche Namen und Eigenschaften besitzt.

Diese drei grundlegenden Überzeugungen des Herzens, die zusammen die Essenz des Monotheismus (*Tauhid*) bilden, sind die Grundlage, auf der die ganze Religion beruht.

Der Islam ist eine Religion des reinen Monotheismus, weil sie darauf basiert, dass Allah allein alles Existierende regiert und Seine Taten ohne irgendwelche Gefährten oder Helfer vollbringt. Er allein besitzt die göttliche Essenz und die göttlichen Namen und Eigenschaften, und es gibt niemanden, der Ihm gleicht. Er allein ist würdig, angebetet und verehrt zu werden, und es gibt nichts, das Ihm gleicht.

Aus dem bisher Gesagten wird klar, dass der Monotheismus (*Tauhid*), mit dem die Propheten und Gesandten Allahs kamen, drei Komponenten umfasst:

1. Der Monotheismus im Herrschertum (*Tauhid ar-Rububiyya*) — das ist die Überzeugung des Herzens, dass nur der Erhabene Allah der Herr, Herrscher, Schöpfer und Lenker des gesamten Seins ist, Leben gibt und nimmt, Nutzen bringt und schadet, der Einzige ist, der in Notlagen auf Gebete antwortet, absolute Macht über alles hat, vollkommen über das Gute verfügt und von dem alle Angelegenheiten abhängen und niemand diese Macht mit Ihm teilt.

2. Der Monotheismus in der Göttlichkeit (*Tauhid al-Uluhiyya)* — das ist die Überzeugung des Herzens, dass nur Allah der wahre Gott ist, daher müssen alle Arten der Anbetung nur Ihm allein gewidmet werden.

3. Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften (*Tauhid al-Asma wa-Sifat*) — das ist die Überzeugung des Herzens in allen Namen und Eigenschaften des Erhabenen Allahs, wie Er sich selbst im Koran oder durch die Worte Seines Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, in der authentischen Sunna beschrieben hat. Es bedeutet auch die Ablehnung jeglicher Mängel, Fehler und jeglicher Ähnlichkeit der Geschöpfe mit dem, was nur Ihm eigen ist. Es ist die Anerkennung, dass Allah über alles Bescheid weiß und zu allem fähig ist, dass Er der Lebendige und Leben Spendende ist und dass weder Schläfrigkeit noch Schlaf Ihn überkommen. Sein Wille wird unfehlbar ausgeführt und Seine Weisheit ist grenzenlos. Er ist der Hörende, der Sehende, der Mitfühlende, der Barmherzige. Er hat sich auf den Thron erhoben und besitzt Sein Königreich. Er ist der Herrscher, der Heilige, der Reine, der Bewahrende, der Wächter, der Mächtige, der Starke, der Stolze. Gepriesen sei Allah und fern von dem, was Ihm zur Seite gestellt wird. Dies sind nur einige seiner schönen Namen und erhabenen Eigenschaften.

Jede dieser drei Komponenten wird durch zahlreiche Beweise aus dem Koran und der Sunna bestätigt.

Der Koran ist vollständig dem Monotheismus gewidmet und spricht von seinen Anforderungen und der versprochenen Belohnung dafür, sowie vom Polytheismus, seinen Anhängern und der für sie bestimmten Vergeltung.

Diese drei Komponenten des Monotheismus wurden von den muslimischen Theologen aus den Texten des Korans und der Sunna abgeleitet. Eine sorgfältige und umfassende Analyse der Scharia-Texte hat es ermöglicht, die religiöse Wahrheit zu erfassen, deren Kern darin besteht, dass der Monotheismus, der von den Dienern gefordert wird, der Glaube daran ist, dass Allah der einzige Herr ist, der Einzige, der Anbetung würdig ist, und der Einzige, der göttliche Namen und Eigenschaften besitzt. Wer dies nicht vollständig anerkennt, ist kein Gläubiger.

Monotheismus im Herrschertum (Tauhid ar-Rububiyya)

Monotheismus im Herrschertum (*Tauhid ar-Rububiyya*) ist die Überzeugung des Herzens, dass nur Allah göttliche Handlungen vollbringt. Dazu gehören Schöpfung, Versorgung, Verwaltung, Barmherzigkeit, Herrschaft, Formgebung, Geben und Nehmen, Nutzen und Schaden, Auferweckung, Tod, Herrschaft, Vorherbestimmung und viele andere Handlungen, die nur Allah vollbringt.

Das arabische Wort „*Rububiyya*“ leitet sich vom Verb „*rabba*“ ab, das „Erziehen“ bedeutet. Eine Ableitung davon ist auch das Wort „*Rabb*“, der „Herr“ oder „Gebieter“ bedeutet. Herrschaft ist ein Attribut des Erhabenen und Allmächtigen Allahs. Das Wort „Rububiyya“ leitet sich somit vom Wort „*Rabb*“ ab, das in der arabischen Sprache mehrere Bedeutungen hat, darunter: „Herrscher“, „Gebieter, dem gehorcht wird“, „Reformator, der die Situation in Ordnung bringt“.

Jeder vernünftige Mensch, der über die Teile des Universums nachdenkt, über den Himmel und die Erde, die im Universum angeordnet sind, über die Sterne, Planeten, die Sonne und den Mond, über die Berge, Bäume, Meere und Flüsse auf der Erde, über die Nacht und den Tag, die sie umgeben, und über die absolute und allumfassende Ordnung, die im Universum herrscht und der alles Existierende unterliegt, wird zweifelsfrei erkennen, dass das Universum einen Allmächtigen und Allgewaltigen Schöpfer hat, der es erschaffen und es regiert. Je tiefer der vernünftige Mensch über all diese Schöpfungen nachdenkt, je mehr sein Verstand von diesen wunderbaren Schöpfungen eingenommen wird, desto klarer wird ihm, dass alles dies der Wahrheit gemäß und mit der Wahrheit erschaffen wurde und dass das Universum eine Sammlung von Zeichen und eine Schrift ist, in der Beweise und Zeugnisse zusammengestellt sind, die die Wahrheit all dessen bestätigen, was der Erhabene Allah über sich selbst berichtet hat und die Seine Einheit beweisen.

Uns sind keine Fakten bekannt, dass dieser Art des Monotheismus von irgendwelchen religiösen Gemeinschaften widersprochen wur-

de, und es sind auch keine Aussagen bekannt, dass die Welt von zwei Schöpfern erschaffen wurde, die sich in ihren Eigenschaften ähneln und zu den gleichen Handlungen fähig sind, da dies definitionsgemäß unmöglich ist, worauf wir später noch zurückkommen werden.

Es gibt auch keine Berichte darüber, dass jemand behauptet hätte, jemand habe neben Allah am Schöpfungsprozess des Universums teilgenommen, oder dass jemand behauptet hätte, es gebe jemanden mit denselben Eigenschaften wie Allah. Der Kern der Behauptungen der Polytheisten spiegelt ihre Überzeugung wider, dass jeder von Allahs Teilhabern, sei es ein Engel, ein Prophet, ein Planet oder ein Götze, Allah untertan ist. In einem Hadith, der in „Sahih" Muslim aufgeführt ist, wird von Ibn Abbas, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, berichtet: „Die Götzendiener unter den Arabern, die Talbiya (Ausruf in Umrah und Haddsch) sprachen, sagten: ‚Hier bin ich vor Dir, es gibt keinen Teilhaber an Deiner Macht außer dem, der Dir untertan ist und dem, was er besitzt.'" Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, jedoch sprach, was reinen Monotheismus bezeugt: ***‚Hier bin ich vor Dir, o Allah, hier bin ich vor Dir, hier bin ich vor Dir, es gibt keinen Teilhaber an Deiner Macht, hier bin ich vor Dir, wahrlich, alles Lob, die Gnade und die Macht gehören Dir, und es gibt keinen Teilhaber an Deiner Macht!'"***

Allah der Erhabene teilte uns mit, dass die Polytheisten unter den Arabern, an die der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, gesandt wurde, Allah im Allgemeinen als den einzigen Schöpfer anerkannten, wie in vielen Versen des Korans erwähnt wird. So sagte Allah der Erhabene:

„Wenn du sie fragst: ‚Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?', werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Sprich: ‚Lob sei Allah!' Aber die meisten von ihnen begreifen es nicht." Sure „Luqman", Vers 25.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wenn du sie fragst: ‚Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen und die Sonne und den Mond unterworfen?', werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Wie sehr haben sie sich doch von der Wahrheit abgewendet!" Sure „Die Spinne", Vers 61.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Und wenn du sie fragst: ‚Wer hat Wasser vom Himmel herabgesandt und damit die tote Erde wiederbelebt?', werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Sprich: ‚Lob sei Allah!' Aber die meisten von ihnen begreifen es nicht." Sure „Die Spinne", Vers 63.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Frag: ‚Wer versorgt euch mit Lebensunterhalt aus dem Himmel und der Erde?' Oder: ‚Wer hat Macht über Gehör und Sicht? Wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebendigen? Wer lenkt alles?' Und sie werden sagen: ‚Allah.'" Sure „Yunus", Vers 31.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Frag: ‚Wem gehört die Erde und wer auf ihr ist, wenn ihr es wisst?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Frag: ‚Wollt ihr euch dann nicht gedenken?' Frag: ‚Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des großen Thrones?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Frag: ‚Wollt ihr dann nicht gottesfürchtig sein?' Frag: ‚In wessen Hand liegt die Herrschaft über alles und wer beschützt, während es vor Ihm keinen Schutz gibt, wenn ihr es wisst?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Sprich: ‚Wie seid ihr nur so betört!'" Sure „Die Gläubigen", Verse 84–89.

Dennoch glauben einige Menschen, dass es Dinge gibt, die nicht von Allah erschaffen wurden. So glauben zum Beispiel die Dualisten-Feueranbeter, dass die Dunkelheit nicht von Allah erschaffen wurde, die Qadariten glauben, dass Allah nicht der Schöpfer der Handlungen der Geschöpfe ist, und einige Polytheisten unter den Arabern und anderen Völkern glaubten, dass ihre Gottheiten ihnen Nutzen oder Schaden bringen, ohne dass Allah dies tut.

Angesichts dieser Art von Polytheismus wird im Koran seine Unhaltbarkeit aufgezeigt. Allah der Erhabene sagte:

„Allah hat keinen Sohn gezeugt und es gibt keinen anderen Gott neben Ihm. Sonst hätte jeder Gott das genommen, was er erschaffen hat, und die einen hätten sich über die anderen erhoben." Sure „Die Gläubigen", Vers 91.

Die Worte des Erhabenen sind in diesem Fall nichts anderes als ein Beispiel für einen logischen Beweis, dessen Kern darin besteht, die Möglichkeit der Existenz zweier Schöpfer zu leugnen und zu ver-

deutlichen, dass der wahre Gott notwendigerweise ein Schöpfer sein muss, der Handlungsfähigkeit und Macht besitzt. Wenn es jedoch neben Ihm einen anderen Gott gäbe, der dieselbe Macht besäße, dann würde er die Herrschaft über eine eigene Schöpfung ausüben und ebenfalls Handlungsfähigkeit und Macht besitzen. Gemeinsame Herrschaft würde jedoch den anderen Gott nicht zufriedenstellen, der versuchen würde, seinen Gefährten zu unterwerfen und alles allein zu regieren. Wenn er dies könnte, würde er es tun, und wenn nicht, würde er sich mit seiner Schöpfung abspalten und sie irgendwo anders hin mitnehmen.

Somit wäre im Falle der Existenz zweier Schöpfer einer von zwei Punkten unvermeidlich:

- entweder würde jeder Gott das mitnehmen, was er erschaffen hat,
- oder ein Gott würde sich über den anderen erheben.

Aber all das, was wir erleben, widerspricht der Vorstellung von der Möglichkeit der Existenz mehrerer Schöpfer, denn die Ordnung und die harmonische Beziehung zwischen allen Teilen der Schöpfung — dem Himmel und der Erde, dem, was oben und unten ist — weisen darauf hin, dass alles in der Welt von einem einzigen Gott, dem Großen und Allmächtigen, regiert wird.

Worin zeigt sich das Abweichen vom Monotheismus im Herrschertum

Obwohl im Menschen das Anerkennen der Einzigkeit des Herrn von Natur aus veranlagt ist und dies im Wesen (*Fitra*) der menschlichen Seele liegt und durch zahlreiche Beweise bestätigt wird, gibt es Menschen, die dennoch in dieser Frage von der Wahrheit abweichen. Die verzerrten Überzeugungen der Menschen in Bezug auf das Anerkennen der Herrschaft Allahs lassen sich kurz in drei Kategorien einteilen und beschreiben:

1. Absoluter Unglaube an die Herrschaft Allahs und Leugnung Seiner Existenz. Diese Überzeugungen sind typisch für Atheisten, die glauben, dass alles Existierende von der Natur, der Zeit oder spontan

von selbst entstanden ist usw. **„Sie sagen: ‚Es gibt nur unser irdisches Leben. Wir sterben und werden geboren und nichts zerstört uns außer der Zeit.‘“** Sure „Die Kniefallenden“, Vers 24.

2. Leugnung einiger Eigenschaften des Erhabenen Herrn und Verneinung einiger Aspekte Seiner Herrschaft. Dies zeigt sich zum Beispiel in den Überzeugungen der Menschen, die leugnen, dass Allah Leben nimmt oder nach dem Tod auferweckt, Nutzen bringt oder Schaden zufügt, usw.

3. Zuschreibung einiger Eigenschaften des Herrn an jemanden anderen als den Erhabenen Allah. Wenn jemand glaubt, dass jemand neben dem Großen und Mächtigen Allah solche universellen Phänomene wie Schöpfung, Zerstörung, Auferweckung, Tod, Barmherzigkeit, Schutz vor Übel und andere Prozesse, die zur Herrschaft gehören, lenken kann, dann stellt er Allah Gefährten zur Seite.

Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften (Tauhid al-Asma wa-Sifat)

Der Einfluss des Glaubens an die göttlichen Namen und Eigenschaften auf das Herz eines Muslims und seine Anbetung des Herrn ist sehr groß. Durch diesen Glauben findet der Diener mit seinem Herzen den Sinn der Anbetung seines Herrn. Dank dieses Glaubens vertraut er auf den Erhabenen Allah, verlässt sich nur auf Ihn und bewahrt sein Körper, seine Seele und sogar seine Gedanken, um nur über das nachzudenken, was dem Erhabenen Allah gefällt. Er beginnt zu lieben, was Allah liebt, hört um Allahs willen und schaut um Allahs willen. Gleichzeitig setzt er große Hoffnungen auf seinen Herrn und denkt nur das Beste von Ihm.

Die Namen des Erhabenen Allahs helfen dem Diener, seinen Herrn von ganzem Herzen zu lieben, und diese Liebe ist die Grundlage des

Glücks eines Muslims in dieser Welt und im Jenseits, der Schlüssel zu seinem Wohlstand, und sie inspiriert ihn, seinem Herrn auf die schönste Weise zu dienen. In diesem Zusammenhang ist es passend zu sagen, dass körperliche Handlungen der Anbetung für den Menschen leichter oder schwerer werden, je nachdem, wie stark seine Liebe zum Erhabenen Allah im Herzen ist.

Die vollkommene Ausführung der Anbetung in der Form, die Allah gefällt, hängt von der Liebe zu Allah im Herzen ab, und diese Liebe hängt vom Wissen über Allah durch Seine schönen Namen und Eigenschaften ab. Deshalb haben die Gesandten Allahs, die Allah am besten kannten, Ihn am meisten angebetet und zeichneten sich durch die stärkste Liebe zum Erhabenen aus.

Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften (*Tauhid al-Asma wa-Sifat*) bedeutet die Überzeugung des Herzens in die Namen und Eigenschaften, mit denen der Erhabene Allah sich selbst beschrieben hat und mit denen Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, ihn beschrieben hat, und die Ablehnung aller Namen und Eigenschaften, die Allah von sich gewiesen hat und die Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, von ihm gewiesen hat. Es bedeutet auch die Anerkennung ihres wahren Sinnes und ihrer Bedeutung sowie die Erkennung ihrer Spuren und Auswirkungen unter den Geschöpfen.

Was liegt der Anerkennung der Einzigartigkeit Allahs in Bezug auf Seine Namen und Eigenschaften zugrunde?

Erstens: Allah besitzt die schönsten Namen, das heißt, solche Namen, die schöner sind als alle anderen, denn der Erhabene Allah sagte:

„Allah hat die schönsten Namen." Sure „Die Anhöhen", Vers 180.

Zudem besitzt Allah höchste und vollkommene Eigenschaften, die jeglicher Mängel entbehren. Der Erhabene Allah sagte:

„Allah hat das höchste Vorbild." Sure „Die Bienen", Vers 60.

Dies bezieht sich auf die höchsten, vollkommensten und schönsten Eigenschaften.

Zweitens: Das Wissen über die Namen und Eigenschaften Allahs stammt aus göttlicher Offenbarung, da die Quellen unseres Wissens darüber der Koran und die Sunna sind. Das bedeutet, dass wir uns ausschließlich an diese halten müssen, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen.

Drittens: Bei der Beschreibung Allahs wird sowohl Bestätigung als auch Verneinung verwendet. Die Bestätigung darf keine Gleichsetzung mit den Geschöpfen enthalten, und die Verneinung darf keine Mängel implizieren, wie der Erhabene Allah sagte:

„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende, der Allsehende." Sure „Die Beratung", Vers 11.

Viertens: Uns sind die Namen und Eigenschaften Allahs bekannt, aber was genau darunter zu verstehen ist, ist nur Allah allein vollständig bekannt, wie Er sagte:

„…aber sie umfassen Ihn nicht mit ihrem Wissen." Sure „Ta Ha", Vers 110.

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith überliefert, in dem Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Allah hat neunundneunzig Namen, einhundert ohne eins, und wer sie aufzählt, wird das Paradies betreten."*** Hier bedeutet das Aufzählen das Erinnern dieser Namen und die Anbetung Allahs entsprechend ihrer Bedeutung.

Die Anzahl der Namen Allahs ist jedoch nicht auf neunundneunzig begrenzt, da Er auch Namen hat, die weder im Koran noch in der Sunna erwähnt werden. Imam Ahmad, Ibn Hibban und andere Hadith-Gelehrte überliefern einen Hadith von Abdullah ibn Masud, möge Allah mit ihm zufrieden sein, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„…O Allah, ich beschwöre Dich bei jedem Namen, den Du Dir selbst gegeben hast oder den Du in Deinem Buch offenbart hast oder den Du einem Deiner Geschöpfe gelehrt hast oder der Dir allein bekannt ist…"***

Somit besitzt der Erhabene und Große Allah viele Namen, zu denen sowohl Namen als auch Eigenschaften gehören. Die Namen verweisen auf das Wesen des Erhabenen, und die Eigenschaften auf Seine vollkommenen Attribute.

Unten sind einige der Namen und Eigenschaften Allahs aufgeführt.

Zu den Namen Allahs gehören:

Allah, der Herr, der Barmherzige, der Erbarmer

In der Sure „Die Eröffnende" sagt der Erhabene Allah:

„Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten, dem Barmherzigen, dem Erbarmer…" Sure „Die Eröffnende", Verse 2–3.

Allah ist derjenige, den man als Gott anerkennt und anbetet.

Der Herr ist der Schöpfer, der Lebensunterhalt Gewährende, der Herrscher, derjenige, der uneingeschränkt über alles verfügt, derjenige, der durch Seine Gnaden alles Geschaffene aufgezogen hat.

Der Barmherzige und **der Erbarmer**: Beide Namen beziehen sich auf die Barmherzigkeit, wobei der Name „der Barmherzige" die Eigenschaft selbst bezeichnet und „der Erbarmer" die Verbindung Seiner Barmherzigkeit zu allem, worauf sie sich erstreckt.

Die Barmherzigkeit Allahs ist zweifach: die allgemeine, die jedem zuteil wird, und die besondere, die den Gläubigen zuteil wird.

Über die allgemeine Barmherzigkeit sagte der Erhabene Allah:

„Wahrlich, Allah ist gegenüber den Menschen mitleidsvoll, barmherzig." Sure „Die Pilgerfahrt", Vers 65.

Über die besondere Barmherzigkeit sagte der Erhabene Allah:

„…und Er ist zu den Gläubigen barmherzig." Sure „Die Gruppierungen", Vers 43.

Der Eine, der Ewige

In der Sure „Die Aufrichtigkeit" (Ihlas), die dem Drittel des Korans gleichgestellt wird, sagt der Erhabene Allah:

„Sag: Er ist Allah, Einer. Allah, der Ewige…“ Sure „Die Aufrichtigkeit“, Verse 1–2.

Der Eine: Das heißt der Einzige in Seiner Vollkommenheit, und nichts und niemand ist Ihm gleich oder teilt Seine vollkommenen Eigenschaften.

Der Ewige: Das heißt der Vollkommene in Seinen Eigenschaften, zu dem sich alle Wesen mit ihren Bedürfnissen wenden.

Der Lebendige, der Beständige, der Erhabene, der Große

All diese Namen werden vom Erhabenen im ThronVers erwähnt, der einer der größten Verse ist. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte, dass jeder, der diesen Vers nachts rezitiert, bis zum Morgen von einem Wächter, den Allah zu ihm gesandt hat, beschützt wird und kein Teufel ihm nahekommt. Der Erhabene Allah sagte:

„Allah — es gibt keinen Gott außer Ihm, der Anbetung würdig ist, den Lebendigen, den Allhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Wer ist es, der vor Ihm Fürsprache einlegt außer mit Seiner Erlaubnis? Er kennt ihre Vergangenheit und ihre Zukunft, und sie umfassen nichts von Seinem Wissen, außer was Er will. Sein Thron umfasst die Himmel und die Erde, und das Bewahren beider fällt Ihm nicht schwer. Und Er ist der Hohe, der Große.“ Sure „Die Kuh“, Vers 255 — Ayat al-Kursi.

Der Lebendige: Das bedeutet, dass Sein Leben ewig und in jeder Hinsicht vollkommen ist und dass Er selbst weder Schlummer noch Schlaf noch dem Tod unterworfen ist. Der Erhabene Allah sagte:

„Vertraue auf den Lebendigen, der nicht stirbt…“ Sure „Die Unterscheidung“, Vers 58.

Der Beständige: Das bedeutet, dass Er von sich selbst existiert, während andere nur durch Ihn existieren, da Er nichts bedarf.

Der Erhabene: Hierbei handelt es sich um absolute Hoheit, zum Beispiel Hoheit der Macht, Hoheit des Gehorsams und Hoheit des We-

sens. Was die Hoheit der Macht betrifft, so bedeutet dies, dass Ihm die Attribute der Vollkommenheit und Erhabenheit innewohnen. Was die Hoheit des Gehorsams betrifft, so bedeutet dies, dass Er alles Geschaffene beherrscht und darüber verfügt. Was die Hoheit des Wesens betrifft, so bedeutet dies, dass Er auf Seinem Thron über all Seinen Schöpfungen thront.

Der Erhabene Allah sagte:

„Preise den Namen deines höchsten Herrn…“ Sure „Der Höchste“, Vers 1.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Als Allah sprach: ‚O Isa, ich werde dich abberufen und dich zu Mir emporheben…‘“ Sure „Die Familie Imrans“, Vers 55.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Fühlt ihr euch sicher davor, dass Derjenige, Der im Himmel ist, euch nicht von der Erde verschlingen lässt, wenn sie zu beben beginnt? Oder fühlt ihr euch sicher davor, dass Derjenige, Der im Himmel ist, nicht einen Steinsturm gegen euch entsendet? Dann würdet ihr erkennen, wie (folgerichtig) Meine Warnung war.“ Sure „Die Herrschaft“, Verse 16–17.

Hier bezieht sich „im Himmel“ auf die Höhe, und zwar, auf das, was über den geschaffenen Himmeln liegt.

Der Große: Dieser Name weist darauf hin, dass Er alles besitzt, was mit Größe und Erhabenheit verbunden ist.

Der Erste, der Letzte, der Sichtbare, der Verborgene, der Wissende

Der Erhabene Allah sagte:

„Er ist der Erste und der Letzte, der Offenbare und der Verborgene, und Er weiß über alles Bescheid.“ Sure „Das Eisen“, Vers 3.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erklärte diese vier Namen wie folgt: ***„O Allah, Du bist der Erste, und nichts war vor Dir, Du bist der Letzte, und nichts ist nach Dir, Du bist der Offenbare, und nichts ist über Dir, Du bist der Verborgene, und nichts ist unter Dir.“*** Dieser Hadith wird in „Sahih“ Muslim überliefert.

Der Wissende: Das bedeutet, dass Sein Wissen alles umfasst.

Der Erhabene Allah sagte:

„Und bei Ihm sind die Schlüssel des Verborgenen! Niemand kennt sie außer Ihm. Er weiß, was auf dem Festland und im Meer ist. Kein Blatt fällt, ohne dass Er es weiß. Es gibt kein Korn in den Finsternissen der Erde und nichts Feuchtes oder Trockenes, das nicht in einem deutlichen Buch verzeichnet wäre." Sure „Das Vieh", Vers 59.

Der Hörende, der Sehende

Der Erhabene Allah sagte:

„Und Er ist der Hörende, der Sehende." Sure „Die Beratung", Vers 11.

Er ist der Hörende, was bedeutet, dass das Hören eine Seiner Eigenschaften ist. Er ist der Sehende, was bedeutet, dass das Sehen eine Seiner Eigenschaften ist. Somit sieht und hört Er alles, und nichts kann sich vor Ihm verbergen.

Der Weise, der Allwissende

Der Erhabene Allah sagte:

„…und Er ist der Weise, der Allwissende." Sure „Saba", Vers 1.

Der Weise: Das bedeutet, dass Er sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits mit Gesetzen herrscht und nach Seinem Willen entscheidet. Niemand kann Seine Entscheidungen abwenden, und aufgrund Seiner Weisheit sind all Seine Befehle und Taten vollkommen und schön.

Der Allwissende: Das bedeutet, dass Er sowohl das Offenkundige als auch das Verborgene weiß.

Zu den Eigenschaften Allahs gehören:

Das Antlitz

Allah, der Erhabene, sagte:

„Ewig bleibt nur das Antlitz deines Herrn, des Herrn der Erhabenheit und Ehre." Sure „Der Barmherzige", Vers 27.

Die Hände

Allah, der Erhabene, sagte:

„Vielmehr sind Seine Hände ausgestreckt…" Sure „Der Tisch", Vers 64.

Die Augen

Der Erhabene Allah sagte:

„So gedulde dich mit dem Urteil deines Herrn, denn du bist vor Unseren Augen." Sure „Der Berg", Vers 48.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„…damit du vor Meinem Auge aufgezogen wirst." Sure „Ta Ha", Vers 39.

Hier sind zwei Augen gemeint, daher sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm: ***„…wahrlich, euer Herr ist nicht einäugig."***

Diese drei oben genannten Attribute beziehen sich auf das Wesen Allahs.

Das Festsitzen auf dem Thron

Der Erhabene Allah sagte:

„Der Barmherzige, der sich auf den Thron festgesetzt hat." Sure „Ta Ha", Vers 5.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Dann setzte Er sich auf den Thron fest." Sure „Die Anhöhen", Vers 54.

Das hier erwähnte Festsetzen weist auf Erhabenheit (die höchste Stufe), die Überlegenheit über alles andere, das Erheben und die Beständigkeit hin. Eine solche Festsetzung gehört zu den Eigenschaften des Handelns.

Anwesenheit

Der Erhabene Allah sagte:

„Er ist es, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschaffen hat und sich dann auf den Thron festsetzte. Er weiß, was in die Erde eindringt und was aus ihr hervorgeht, was vom Himmel herabkommt und was zu ihm aufsteigt. Er ist mit euch, wo immer ihr seid, und Allah sieht alles, was ihr tut." Sure „Das Eisen", Vers 4.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Weißt du nicht, dass Allah das weiß, was in den Himmeln und auf der Erde ist? Es gibt kein geheimes Gespräch zwischen dreien, ohne dass Er der Vierte von ihnen wäre, und nicht zwischen fünfen, ohne dass Er der Sechste von ihnen wäre, und auch nicht zwischen weniger oder mehr als diesen, ohne dass Er mit ihnen wäre, wo immer sie auch sein mögen. Dann, am Tag der Auferstehung, wird Er ihnen verkünden, was sie getan haben. Wahrlich, Allah weiß über alles Bescheid!" Sure „Die Streitende", Vers 7.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„…als er (Muhammad) zu seinem Gefährten sagte: ‚Sei nicht traurig, denn Allah ist mit uns!'" Sure „Die Reue", Vers 40.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Wahrlich, Allah ist mit den Gottesfürchtigen und denjenigen, die Gutes tun." Sure „Die Bienen", Vers 128.

Diese Anwesenheit ist zweifach: die allgemeine Anwesenheit, auf das die oben zitierten Verse aus den Suren „Das Eisen" und „Die Streitende" hinweisen. Dies bezieht sich auf das allumfassende Wissen des Schöpfers über all Seine Geschöpfe.

Die zweite Art ist die Anwesenheit mit einigen Seiner Geschöpfe, auf das die oben zitierten Verse aus den Suren „Die Reue" und „Die Bienen" hinweisen. Hier ist die Rede von denen, die Ihm nahestehen, denn gemäß dem Sinn dieser Verse gewährt Er ihnen immer Hilfe und Unterstützung und beschützt sie.

Die Ankunft, das Kommen

Der Erhabene Allah sagte:

„Erwarten sie etwa etwas anderes, als dass Allah in Schattendächern aus Wolken in Begleitung von Engeln kommt." Sure „Die Kuh", Vers 210.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„…wenn dein Herr mit den in Reihen geordneten Engeln kommt…" Sure „Die Morgendämmerung", Vers 22.

Hier ist die Rede von der Ankunft Allahs am Tag der Auferstehung, um über Seine Diener endgültig zu urteilen. Diese Eigenschaften sind Eigenschaften des Handelns.

Das Herabkommen zum untersten Himmel

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith überliefert, in dem Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Jede Nacht, wenn das letzte Drittel der Nacht anbricht, steigt unser Herr zum untersten Himmel herab und sagt: ‚Wer wird zu Mir beten, damit Ich ihm antworte? Wer wird Mich bitten, damit Ich ihm gebe? Wer wird Mich um Vergebung bitten, damit Ich ihm vergebe?'"***

Dieser Hadith bestätigt, dass der Erhabene Allah jede Nacht zum untersten Himmel herabkommt, was eine Eigenschaft des Handelns ist.

Das Sprechen

Der Erhabene Allah sagte:

„Und als Musa zu dem von Uns bestimmten Zeitpunkt kam und sein Herr zu ihm sprach…" Sure „Die Anhöhen", Vers 143.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Und als Allah sprach: ‚O Isa, Sohn Maryams!'" Sure „Der Tisch", Vers 116.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Und wenn ein Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, damit er die Worte Allahs hören kann." Sure „Die Reue", Vers 6.

Das Sprechen oder die Worte Allahs gehören zu Seinen Eigenschaften. Allah der Erhabene spricht, wenn Er will, was Er will und wie Er will. Seine Stimme ist hörbar, und die Worte Allahs sind einerseits eine Eigenschaft Seines Wesens und andererseits eine Eigenschaft des Handelns.

Der Koran umfasst die herabgesandten und ungeschaffenen Worte Allahs. Der Erhabene Allah sagte:

„Und dies ist ein gesegnetes Buch, das Wir herabgesandt haben, so folgt ihm…" Sure „Das Vieh", Vers 155.

Wie bereits erwähnt, sind die Worte Allahs von Seinen Eigenschaften, und Seine Eigenschaften sind nicht erschaffen.

Die Liebe

Der Erhabene Allah sagte:

„…wahrlich, Allah liebt die Gutes Tuenden." Sure „Die Kuh", Vers 195.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Wahrlich, Allah liebt die Gottesfürchtigen." Sure „Die Reue", Vers 4.

Die Zufriedenheit

Der Erhabene Allah sagte:

„Allah wird mit ihnen zufrieden sein, und sie werden mit Allah zufrieden sein." Sure „Der Tisch", Vers 119.

Der Zorn

Der Erhabene Allah sagte:

„…und Allah zürnte ihnen." Sure „Der Sieg", Vers 6.

Wir wissen mit Sicherheit, dass diese Namen und Eigenschaften Allah gehören, denn so hat Er sich selbst genannt und so hat ihn Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, genannt. Es gibt keine Abweichungen vom Koran und der Sunna, denn es ist unzulässig, von ihrem klaren Sinn abzuweichen, ebenso wie es unzulässig ist, zu versuchen, genau zu verstehen, was dahinter liegt, oder Seine Eigenschaften mit den Eigenschaften der Menschen zu vergleichen.

Der Erhabene Allah sagte:

„Nichts ist Ihm gleich…“ Sure „Die Beratung“, Vers 11.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„Weißt du etwa jemanden, der Ihm gleich wäre?“ Sure „Maryam“, Vers 65.

Der Erhabene Allah sagte ebenfalls:

„…und niemand ist Ihm gleich.“ Sure „Die Aufrichtigkeit“, Vers 4.

Wie man den Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften richtig versteht

Das richtige Verständnis der Namen und Eigenschaften des Erhabenen Allahs beruht auf festem Glauben und absoluter Überzeugung in allen Namen und Eigenschaften, mit denen Allah sich selbst beschrieben hat und mit denen Ihn Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, beschrieben hat, ohne sie zu verfälschen (*Tahreef*) oder zu leugnen (*Ta'til*), sowie ohne sie sich vorzustellen (*Takyeef*) und ohne sie den Eigenschaften der Geschöpfe gleichzustellen (*Tamtheel*).

•

Verfälschung (*Tahreef*) bedeutet die Veränderung der wahren Bedeutung der Namen und Eigenschaften Allahs. Es gibt zwei Arten von der Verfälschung:

1. Verfälschung des Namens durch Hinzufügen von Buchstaben zum Wort, das Entfernen eines oder mehrerer Buchstaben oder durch die Änderung der Vokale (*Harakats*). So haben Vertreter irreführender Strömungen das Wort „*Istaawa*“ in der Aussage des Erhabenen **„Der Barmherzige hat sich auf den Thron festgesetzt“** (Sure „Ta Ha“, Vers 5), verfälscht. Die Bedeutung dieses Wortes ist *„hat sich erhoben“*, *„hat sich erhöht“*, *„hat sich festgesetzt“*, aber sie interpretierten es als „*Istawla*“, was eine völlig andere Bedeutung hat: *„hat sich angeeignet“*.

2. Verfälschung der Bedeutung durch Interpretation des Wortes entgegen seiner ursprünglichen Bedeutung, die Allah und Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, ihm verliehen haben. Zum Beispiel die Interpretation des Wortes „*Yad*“ (Hand) in der Aussage des Erhabenen „Die Hand Allahs“ als „die Macht Allahs“ oder „Seine Barmherzigkeit“. Diese Interpretation ist falsch und hat keine Grundlage in den Texten des Korans und der Sunna oder in den allgemeinen Regeln der arabischen Sprache.

•

Leugnung (*Ta'til*) bedeutet das völlige Nichtanerkennen der Eigenschaften Allahs. Dies tun diejenigen, die glauben, dass der Erhabene Allah überhaupt keine Eigenschaften hat.

•

Vorstellung (*Takyeef*) bedeutet die Vorstellung (Beschreibung) der Merkmale oder der Art der göttlichen Eigenschaften. Dies tun einige Vertreter irreführender Strömungen, die die Bedeutungen der Eigenschaften Allahs verfälschen, ihnen eine bestimmte Form geben und beschreiben, wie etwa, wie Seine Hand ist oder wie Er sich auf den Thron gesetzt hat. Solche Beschreibungen sind falsch, da niemand außer Allah selbst dies weiß. Die Geschöpfe wissen dies nicht und sind nicht in der Lage, dies zu erfassen.

•

Gleichstellung (*Tamtheel*) bedeutet die Gleichstellung der Eigenschaften Allahs mit den Eigenschaften der Geschöpfe. Solch eine Person sagt zum Beispiel: „Allah hat ein Gehör wie unser Gehör" oder: „Allah hat ein Gesicht wie unsere Gesichter". Allah ist erhaben über all dies!

•

Der richtige Ansatz zu den Namen und Eigenschaften Allahs basiert auf drei Prinzipien, und jeder, der diese versteht und akzeptiert, wird in dieser Angelegenheit niemals in die Irre gehen. Diese Prinzipien sind die folgenden:

1. Keine Eigenschaft des Großen und Erhabenen Allah gleicht den Eigenschaften Seiner Geschöpfe. Der Erhabene Allah sagte:

„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende, der Allsehende." Sure „Die Beratung", Vers 11.

Dieser schöne Vers weist auf die Abwesenheit jeglicher Ähnlichkeit zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen hin und bestätigt klar, dass der Erhabene Allah Gehör und Sehkraft besitzt, die nicht dem Gehör und der Sehkraft der Geschöpfe gleichen, obwohl diese beiden Eigenschaften vielen der Geschöpfe Allahs innewohnen. Dies wird auch durch die Worte des Erhabenen bewiesen:

„Vergleicht Allah nicht mit Seinen Geschöpfen." Sure „Die Bienen", Vers 74, und die Worte Allahs:

„…niemand ist Ihm gleich." Sure „Die Aufrichtigkeit", Vers 4.

2. Die Namen und Eigenschaften, mit denen Allah sich selbst benannt und beschrieben hat und mit denen Ihn Sein Gesandter, Allahs Segen und Frieden auf ihm, beschrieben hat, sind Seiner Erhabenheit angemessen.

3. Es ist unzulässig, die Wesenheit der Eigenschaften des Erhabenen Allah zu erfassen, da die Geschöpfe dazu nicht in der Lage sind. Dies wird durch die Worte des Erhabenen bewiesen:

„Er weiß ihre Zukunft und ihre Vergangenheit, sie aber umfassen Ihn nicht mit ihrem Wissen." Sure „Ta Ha", Vers 110.

Ein Mensch mit gesundem Verstand sollte verstehen, dass sein Verstand eine Grenze hat, die er nicht überschreiten kann, ähnlich wie die Möglichkeiten seines Gehörs und seines Sehens ebenfalls nicht grenzenlos sind. Wer versucht, mit seinem Verstand das Unmögliche zu erfassen und sich beispielsweise mit der Wesenheit der Eigenschaften Allahs beschäftigt, ist wie jemand, der sehen will, was sich hinter einer Mauer befindet, oder hofft, einen weit entfernten Ton zu hören.

Der Koran und die Sunna erwähnen viele schöne Namen und vollkommene Eigenschaften des Erhabenen Allahs, und es ist unmöglich, sie vollständig zu erfassen. Die von uns genannten Namen und Eigenschaften sind nur einige von ihnen. Jeder Muslim ist verpflichtet, alle göttlichen Namen und Eigenschaften so zu akzeptieren, wie es der Erhabenheit und Vollkommenheit Allahs entspricht. Er muss alles akzeptieren, wie Allah sich im Koran beschrieben hat, denn Er kennt sich selbst besser als Seine Geschöpfe. Jeder Muslim muss auch akzeptieren, was der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, in der Sunna über Allah beschrieben hat, denn er war besser über seinen Herrn informiert als alle anderen Menschen, war der aufrichtigste, redlichste, frommste und gottesfürchtigste unter ihnen. Niemand hat das Recht, irgendeine der Eigenschaften des Erhabenen Allahs zu leugnen oder sie den Eigenschaften der Geschöpfe gleichzustellen, denn

„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende, der Allsehende." Sure „Die Beratung", Vers 11.

Monotheismus in der Göttlichkeit (Tauhid al-Uluhiyya)

Das Wort „*Uluhiyya*" im Arabischen leitet sich von dem Wort „*Ilah*" ab, welches „Gottheit" bedeutet. Eine Gottheit ist das, dem man aus Liebe und Erhabenheit gehorcht. Man unterwirft sich ihr und demütigt sich vor ihr, man fürchtet sie und begehrt sie, man sucht bei ihr

Zuflucht in Notlagen und wendet sich in wichtigen Momenten des Lebens mit Gebeten an sie, man vertraut auf sie in der Erwartung des Guten und sucht bei ihr Schutz. All dies entsteht im Herzen des Menschen gegenüber einer Gottheit, weil die Gottheit Eigenschaften der Vollkommenheit und Erhabenheit besitzt, die dem Menschen und allem Geschaffenen nicht zugänglich sind.

Der Monotheismus in der Göttlichkeit (*Tauhid al-Uluhiyya*) ist die Überzeugung des Herzens, dass nur Allah die wahre Gottheit ist und nur Er das Recht hat, angebetet zu werden. Denn wenn nur der Erhabene Allah allein der Herr ist und nur Er allein vollkommene Namen und Eigenschaften besitzt, dann ist nur Er allein die wahre Gottheit.

Der erhabene Allah sagte:

„Wir haben zu jedem Volk einen Gesandten geschickt [um ihnen mitzuteilen]: ‚Dient Allah und meidet die falschen Götter!'" Sure „Die Bienen", Vers 36.

Der erhabene Allah sagte:

„Dies ist so, weil Allah die Wahrheit ist, und was sie anstelle von Ihm anbeten, das Falsche ist, und weil Allah der Erhabene, der Große ist." Sure „Die Pilgerfahrt", Vers 62.

Im Koran teilt uns der erhabene Allah mit, dass alle Objekte der Anbetung, die Menschen als Gottheiten annehmen, keine solchen sind und Lüge sind. Das heißt, indem man ihnen durch Gehorsam, Gebete, Hoffnungen, Ängste, Hilfeersuchen, Vertrauen und Zufluchtsuche anbetet, erhält man von ihnen nichts. Der Erhabene Allah sagte:

„Oder setzen sie Ihm solche bei, die nichts erschaffen, während sie selbst erschaffen werden, und die ihnen keine Hilfe zu leisten vermögen und sich selbst auch nicht helfen können?" Sure „Die Anhöhen", Verse 191–192.

„Diejenigen, zu denen ihr anstatt zu Ihm betet, können euch keine Hilfe leisten, noch können sie sich selbst helfen." Sure „Die Anhöhen", Vers 197.

„Er verlängert den Tag durch die Nacht und verlängert die Nacht durch den Tag. Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht, und sie bewegen sich bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt. So ist Allah, euer Herr. Ihm gehört die Herrschaft, und

diejenigen, die ihr anruft außer Ihm, besitzen nicht einmal die Haut eines Dattelkerns. Wenn ihr sie anruft, hören sie euer Gebet nicht, und wenn sie es hörten, würden sie euch nicht antworten. Am Tag der Auferstehung werden sie euere Anbetung verleugnen. Niemand kann dir so berichten wie der Allwissende." Sure „Der Erschaffer", Verse 13–14.

Der Großteil der Menschheit erkennt Allah als Herrn, Schöpfer, Versorger und Herrscher an — dies gehört zum Monotheismus des Herrschertums —, aber gleichzeitig gesellen sie Allah in der Anbetung verschiedene Idole und Statuen, verstorbene Rechtschaffene und Engel, Sterne und Bäume bei, die weder Schaden noch Nutzen bringen können, weder geben noch nehmen können.

Der erhabene Allah sagte:

„Die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne Ihm andere beizugesellen." Sure „Yusuf", Vers 106.

Die Götzendiener zur Zeit des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erkannten Allah als Herrn, Schöpfer, Versorger und Herrscher an, aber ihr Polytheismus drückte sich darin aus, dass sie jemand anderem neben dem Herrn der Welten dienten. Sie gesellten Allah Gleichgestellte und Teilhaber bei, indem sie zu ihnen beteten, um Hilfe baten und ihre Bedürfnisse äußerten.

Der Erhabene Allah weist uns an vielen Stellen in Seiner Heiligen Schrift darauf hin, dass die arabischen Götzendiener das Herrschertum Allahs anerkannten, also *Tauhid ar-Rububiyya*, aber gleichzeitig Ihm Teilhaber in der Anbetung beigesellten. Der Erhabene Allah sagte:

„Wenn du sie fragst: ‚Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen und die Sonne und den Mond unterworfen?', werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Wie sehr haben sie sich doch von der Wahrheit abgewendet!" Sure „Die Spinne", Vers 61.

Der Erhabene Allah sagte auch:

„Wenn du sie fragst: ‚Wer sendet Wasser vom Himmel herab und belebt damit die Erde nach ihrem Tod?', dann werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Sprich: ‚Alles Lob gebührt Allah!' Aber die meisten von ihnen begreifen es nicht." Sure „Die Spinne", Vers 63.

Er sagte auch:

„Wenn du sie fragst: ‚Wer hat euch erschaffen?', dann werden sie sicher sagen: ‚Allah.' Wie sehr haben sie sich doch von der Wahrheit abgewendet!" Sure „Die Zierde", Vers 87.

Er sagte auch:

„Frag: ‚Wem gehört die Erde und wer auf ihr ist, wenn ihr es wisst?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Frag: ‚Wollt ihr euch dann nicht gedenken?' Frag: ‚Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des großen Thrones?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Frag: ‚Wollt ihr dann nicht gottesfürchtig sein?' Frag: ‚In wessen Hand liegt die Herrschaft über alles und wer beschützt, während es vor Ihm keinen Schutz gibt, wenn ihr es wisst?' Sie werden sagen: ‚Allah.' Sprich: ‚Wie seid ihr nur so betört!'" Sure „Die Gläubigen", Verse 84–89.

Die arabischen Polytheisten zur Zeit des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, glaubten nicht, dass die Idole selbst den Regen herabsenden, das Lebensunterhalt gewähren und die Angelegenheiten der Welt verwalten. Im Gegenteil, sie waren davon überzeugt, dass nur der Erhabene Herr dazu in der Lage ist, und sie erkannten, dass ihre Idole, zu denen sie anstatt Allahs beteten, selbst Geschöpfe sind und nicht in der Lage sind, weder sich selbst noch denjenigen, die ihnen dienen, Nutzen zu bringen oder Schaden zuzufügen. Sie wussten, dass diese Idole weder töten noch lebendig machen, weder auferwecken noch hören oder sehen können. Sie glaubten, dass nur der Erhabene Allah dies kann und dass niemand diese Macht mit Ihm teilt, und dass weder sie selbst noch ihre Idole dazu in der Lage sind. Sie erkannten, dass der Erhabene Allah der einzige Schöpfer ist, und dass alle anderen Wesen Seine Schöpfungen sind, dass Er der einzige Herr ist und alle anderen Seine Diener sind, die Ihm vollständig unterworfen sind. Aber gleichzeitig gesellten sie Ihm Teilhaber und Vermittler aus Seinen Geschöpfen bei, indem sie diese um Fürsprache bei Allah baten und versuchten, sich Ihm dadurch näher zu bringen. Der Erhabene Allah sagte über sie:

„Diejenigen, die sich anstelle von Ihm Schutzherren nehmen (sagen): ‚Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahe wie möglich bringen.'" Sure „Die Gruppierungen", Vers 3.

Das heißt, sie baten sie um Fürsprache bei Allah, damit ihnen geholfen wird, sie mit Lebensunterhalt versorgt werden und ihre anderen weltlichen Angelegenheiten in Ordnung gebracht werden.

Wie wir sehen, erkannten die Götzendiener im Grunde an, dass Allah der Herr über alles Existierende ist. Aber dennoch nannte der Erhabene Allah sie nicht Muslime. Im Gegenteil, Allah, der Erhabene und Heilige, sagte über sie, dass sie Götzendiener und Ungläubige sind, bedrohte sie mit ewigen Qualen in der Hölle und erlaubte Seinem Gesandten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, ihr Leben und ihr Eigentum zu nehmen, weil sie nicht die Bedingung des Monotheismus im Herrschertum erfüllten, nämlich nur Allah allein anzubeten.

Aus all dem Gesagten folgt klar, dass die Anerkennung Allahs als einzigen Herrn ohne die Anbetung nur Ihm allein nicht ausreicht, um Muslim zu sein, und nicht vor der Strafe Allahs schützt. Im Gegenteil, eine solche Anerkennung des Herrschertums des Erhabenen ohne die Exklusivität der Anbetung ist ein unumstößliches Argument gegen die Person selbst, weil sie ihn verpflichtet, seine Anbetung nur Allah allein zuzuwenden, ohne Ihm Teilhaber beizugesellen, und ihm die Pflicht auferlegt, nur Ihm allein zu dienen.

Die Worte des Monotheismus – das Zeugnis „La ilaha illallah"

Diese Klassifizierung bedeutet nicht, dass es drei eigenständige und voneinander unabhängige Arten des Monotheismus gibt und dass es ausreicht, eine Art zu bekennen und die anderen zu vernachlässigen, und dass es wichtigere und weniger wichtige Arten gibt. Ein Mensch gilt nur dann als Monotheist, wenn er alle drei Arten bekennt. Wer Allah in einer der Arten Teilhaber beigesellt, gilt als ob er Ihm in allen Arten Teilhaber beigesellt, weil es eine enge Verbindung zwischen ihnen gibt. Ein Beispiel dafür ist eine Person, die sich in ihren Gebeten an jemanden anderen als Allah wendet und um etwas bittet, das nur Allah gewähren kann. Er gesellt Allah Teilhaber in allen drei Arten des *Tauhids* bei. Er gesellt Ihm Teilhaber in der Anbetung bei, weil er durch das Gebet, das Anbetung ist, jemanden außer Al-

lah anbetet und damit die Einzigkeit Allahs in der Göttlichkeit bestreitet. In Bezug auf die Einzigkeit Allahs im Herrschertum betet dieser Mensch zu jemand anderem außer Allah in der Hoffnung, Nutzen zu erlangen oder Schaden abzuwenden, weil er glaubt, dass derjenige, zu dem er betet, in der Lage ist, in den Bereichen Allahs zu verfügen und seine Bitte zu erfüllen. In Bezug auf die Einzigkeit Allahs in den vollkommenen Namen und Eigenschaften folgt aus seiner Handlung, dass derjenige, zu dem er betet, hört und nah ist, dass er alle hört, die zu ihm beten, und in der Lage ist, ihre Wünsche zu erfüllen und ihnen zu geben, worum sie bitten.

Die Aussage, dass nur Allah die wahre Gottheit ist, findet ihren Ausdruck in den Worten des Zeugnisses: „*La ilaha illallah*“ — Es gibt keinen Gott der, Anbetung würdig ist, außer Allah. Die Essenz dieses großen Zeugnisses besteht darin, dass niemand außer Allah das Recht auf Anbetung durch die Geschöpfe hat, denn niemand außer Allah besitzt göttliche Eigenschaften: Eigenschaften der Vollkommenheit und Erhabenheit, nur Er ist der Erhabene Herr und Schöpfer von allem Existierenden. Nur Er lenkt alle Prozesse im Universum, nur Er besitzt alle Eigenschaften der Vollkommenheit und ist frei von jeglichen Mängeln, und daher sollte man sich nur vor Ihm demütigen und verneigen. Der Erhabene Allah allein erschafft die Schöpfung von Anfang an und wiederholt sie, und niemand nimmt neben Ihm an diesem Prozess teil. Das bedeutet, dass nur Er der Anbetung würdig ist und niemand das Recht hat, Ihm darin Teilhaber zu sein.

Die Bedingungen des Zeugnisses „La ilaha illallah“

Damit diese großen Worte, mit denen ein Mensch seine Zugehörigkeit zur Religion des Islam verkündet, aus dem Herzen kommen und demjenigen, der sie ausspricht, Nutzen bringen, müssen sieben Bedingungen erfüllt sein. Hinweise darauf finden sich im Koran und

in der Sunna, jedoch geht es nicht darum, die entsprechenden Bedingungen auswendig zu lernen, sondern deren Sinn zu befolgen. Es kann vorkommen, dass eine Person alle diese Bedingungen einhält, obwohl sie sie nicht aufzählen kann, während eine andere sie sich merkt, aber entgegen ihnen handelt.

Erstens: Wissen, das mit Unwissenheit unvereinbar ist

Hierbei geht es um das Wissen über den Sinn dieser Worte, die sowohl Verneinung als auch Bestätigung enthalten.

Allah, der Erhabene, sagte:

„So wisse, dass es keinen Gott gibt, der Anbetung würdig ist, außer Allah." Sure „Muhammad", Vers 19.

Allah, der Erhabene, sagte auch:

„…außer jenen, die die Wahrheit anerkannt haben, während sie es wussten." Sure „Die Zierde", Vers 86.

Gemeint sind diejenigen, die bezeugen, dass es keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Allah, und mit ihren Herzen den Sinn dessen erkennen, was sie mit ihrer Zunge aussprechen.

Allah, der Erhabene, sagte:

„Allah bezeugt, ebenso die Engel und die mit Wissen Begabten, dass es keinen Gott gibt außer Ihm, der Anbetung würdig ist, und dass Er gerecht verfährt. Es gibt keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Ihm, dem Allmächtigen, dem Allweisen." Sure „Die Familie Imrans", Vers 18.

Zweitens: Gewissheit, die mit Zweifel unvereinbar ist

Das bedeutet, dass derjenige, der diese Worte ausspricht, völlig sicher in dem sein muss, was er sagt, und dabei keinen Zweifel haben darf. Allah, der Erhabene, sagte:

„Die Gläubigen sind nur diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und danach keinen Zweifel hegten und die

nicht zögerten, ihren Besitz und ihr Leben auf Allahs Weg zu opfern. Sie sind es, die wahrhaftig sind." Sure „Die Gemächer", Vers 15.

Der Erhabene hat also die Wahrhaftigkeit ihres Glaubens an Allah und Seinen Gesandten zur Bedingung gemacht, dass sie keinen Zweifel hegen.

Im „as-Sahih" wird ein Hadith von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Ich bezeuge, dass es kein Gott gibt, der Anbetung würdig ist, außer Allah, und dass ich der Gesandte Allahs bin. Wahrlich, wenn ein Diener Allahs ohne Zweifel daran stirbt und Allah begegnet, wird er gewiss ins Paradies eintreten!"***

Drittens: Zustimmung, die mit Ablehnung unvereinbar ist

Gemeint ist die Zustimmung des Herzens zu dem, was dieses Zeugnis fordert, und die es durch Worte und Taten bestätigt, und die Ablehnung von allem anderen, was diesem Zeugnis widerspricht. So handelten nicht die Menschen, die die Worte der Gesandten ablehnten, über die Allah, der Erhabene, sagte:

„Und als Wir einen Warner in eine Stadt sandten, sagten die Vornehmen: ‚Wahrlich, wir fanden unsere Väter auf einem bestimmten Weg, und wir folgen ihren Spuren.'" Sure „Die Zierde", Vers 23.

Was die Ungläubigen betrifft, sagte Allah, der Erhabene, über sie:

„Als ihnen gesagt wurde: ‚Es gibt keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Allah', waren sie hochmütig und sagten: ‚Sollen wir etwa unsere Götter verlassen wegen eines verrückten Dichters?'" Sure „Die sich Reihenden", Vers 35–36.

Im „as-Sahih" wird ein Hadith von Abu Musa al-Ash'ari, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Das Beispiel der Rechtleitung und des Wissens, mit dem Allah mich gesandt hat, ist wie das eines Regens, der auf eine Erde fällt. Ein Teil dieser Erde war fruchtbar, er nahm das Wasser auf, und es wuchs viel Gras. Ein anderer Teil***

war unfruchtbar, hielt aber das Wasser zurück, und Allah machte es den Menschen nützlich, die davon tranken, ihre Tiere tränkten und es zur Bewässerung verwendeten. Der Regen fiel auch auf einen anderen Teil der Erde, eine Ebene, die nichts zurückhielt und auf der nichts wuchs. Diese Teile der Erde gleichen den Menschen, die in der Religion Allahs wissend wurden und Nutzen von dem zogen, womit Allah mich gesandt hat, selbst lernten und andere lehrten, und denen, die sich nicht darum kümmerten und Allahs Führung, mit der ich gesandt wurde, nicht annahmen.“

Viertens: Gehorsam, der mit Ablehnung unvereinbar ist

Gemeint ist der Gehorsam gegenüber der Forderung nach aufrichtig nur Allah allein anzubeten, worauf die Worte des Zeugnisses hinweisen, und die Ablehnung der Anbetung von etwas anderem.

Allah, der Allmächtige und Erhabene, sagte:

„Wendet euch eurem Herrn zu und ergebt euch Ihm…“ Sure „Die Scharren“, Vers 54.

Allah, der Erhabene, sagte auch:

„Wer sein Gesicht Allah zuwendet und Gutes tut, hat sich an die festeste Handhabe gehalten.“ Sure „Luqman“, Vers 22.

Hier sind die Worte „Es gibt keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Allah“ gemeint. Was die Worte „sich zuwenden“ betrifft, so bedeutet dies, sich zu unterwerfen und Gutes zu tun.

Fünftens: Wahrhaftigkeit, die mit Lüge unvereinbar ist

Das bedeutet, dass das Herz des Menschen, wenn er diese Worte ausspricht, im Einklang mit seiner Zunge sein muss.

Allah, der Erhabene, sagte:

„Alif Lam Mim. Meinen die Menschen, dass sie in Ruhe gelassen werden, nur weil sie sagen: ‚Wir glauben‘ und dass sie nicht geprüft werden? Wir haben die geprüft, die vor ihnen waren,

denn Allah kennt jene, die wahrhaftig sind, und jene, die lügen!“ Sure „Die Spinne“, Verse 1–3.

Was die Heuchler betrifft, sagte Allah, der Erhabene, über sie:

„Unter den Menschen gibt es solche, die sagen: ‚Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag‘, doch sie sind keine Gläubigen. Sie versuchen, Allah und die Gläubigen zu täuschen, aber sie täuschen nur sich selbst, ohne es zu merken. In ihren Herzen ist eine Krankheit, und Allah hat ihre Krankheit noch verstärkt. Ihnen ist eine schmerzliche Strafe bestimmt für das, was sie gelogen haben.“ Sure „Die Kuh“, Verse 8–10.

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith von Mu‘adh ibn Jabal, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: **„Allah wird dem Feuer verbieten, jemanden zu berühren, der das Zeugnis spricht, dass es keinen Gott gibt, der Anbetung würdig ist, außer Allah und, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.“**

Sechstens: Aufrichtigkeit, die mit Polytheismus unvereinbar ist

Hier ist die Reinigung der Taten von jeglichen Spuren des Polytheismus gemeint, indem man die Absicht hat, den Gottesdienst allein zum Wohlgefallen Allahs zu verrichten.

Allah, der Erhabene, sagte:

„…und ihnen wurde nichts anderes befohlen, als Allah zu dienen, Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion zu sein und als Hanifen zu bleiben…“ Sure „Der klare Beweis“, Vers 5.

Allah, der Erhabene, sagte auch:

„Und diene Allah, indem du in der Religion aufrichtig bist. Wahrlich, der Glaube soll aufrichtig für Allah sein. O ja! Aufrichtig glauben nur an Allah.“ Sure „Die Scharen“, Verse 2–3.

Im „Sahih“ al-Bukhari wird ein Hadith von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Diejenigen, die am meisten von meiner Fürsprache profitieren, sind diejenigen, die sagen: ‚Es gibt***

keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Allah', wobei sie Aufrichtigkeit im Herzen haben."

Siebtens: Liebe, die mit Hass unvereinbar ist

Gemeint ist die Liebe sowohl zu den Worten des Zeugnisses als auch zu dem, was sie erfordern und worauf sie hinweisen, sowie die Liebe zu denen, die gemäß ihrem Sinn handeln und alle notwendigen Bedingungen einhalten. Dies schließt auch den Hass auf den Polytheismus, der mit dem Sinn dieser Worte unvereinbar ist, und auf die Polytheisten ein.

Allah, der Erhabene, sagte:

„Unter den Menschen gibt es welche, die die Allah Gleiche beigesellen und sie lieben, wie sie Allah lieben. Aber die Gläubigen lieben Allah stärker." Sure „Die Kuh", Vers 165.

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Niemand von euch wird wahrhaftig glauben, bis er mich mehr liebt als seine Kinder, seinen Vater und alle Menschen."***

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith von Anas, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Nur derjenige wird die Süße des Glaubens spüren, der drei Eigenschaften besitzt: Er liebt Allah und Seinen Gesandten mehr als alles andere, er liebt einen Menschen nur um Allahs willen und er möchte nicht zum Unglauben zurückzukehren, nachdem Allah ihn daraus errettet hat, so wie er nicht möchte, ins Feuer geworfen zu werden."***

Die Säulen der Anbetung

Wie bereits erwähnt, bedeutet „*Ilah*“ (Gottheit) dasjenige, dem man aus Liebe und Ehrfurcht gehorcht. Dieses Gehorchen, das auf Liebe und Ehrfurcht basiert, wird im Arabischen als „*Ibadah*“ (Anbetung) bezeichnet. Man sagt über eine Straße, dass sie „*Mu'abbad*“ ist (dieses Wort leitet sich von „*Ibadah*“ ab), was bedeutet, dass die Straße durch ständiges Begehen festgetreten und geebnet ist — das heißt, die Straße ist unterworfen. Daher stammt das Wort „*Ibadah*“ — es bedeutet Unterwerfung und Demut vor Allah.

Die Unterwerfung gegenüber Allah bedeutet, Ihm in den Handlungen zu gehorchen, die Er befohlen hat, und sich von den Handlungen fernzuhalten, die Er verboten hat. Diese Unterwerfung basiert auf Liebe und Ehrfurcht. Liebe und Ehrfurcht entstehen im Herzen des Dieners, wenn er seinen Herrn erkennt, das Einheitsprinzip Allahs in Seiner Herrschaft und die Einzigartigkeit Allahs in Seinen vollkommenen Namen und Eigenschaften begreift.

•

Liebe zu Allah ist eine notwendige Bedingung für die Anbetung. Wenn jemand sich einem anderen unterwirft und ihm demütig dient, ihn aber gleichzeitig hasst, kann man dann sagen, dass er ihn anbetet? Nein!

Allah, der Erhabene, sagte über die Liebe der Gläubigen zu Ihm:

„Unter den Menschen gibt es welche, die die Allah Gleiche beigesellen und sie lieben, wie sie Allah lieben. Aber die Gläubigen lieben Allah stärker.“ Sure „Die Kuh“, Vers 165.

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith überliefert, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Nur derjenige wird die Süße des Glaubens spüren, der drei Eigenschaften besitzt: Er liebt Allah und Seinen Gesandten mehr als alles andere, er liebt einen Menschen nur um Allahs willen und er möchte nicht zum Unglauben zurückzukehren, nachdem Allah ihn daraus errettet hat, so wie er nicht möchte, ins Feuer geworfen zu werden.“***

Zusätzlich zur Liebe muss die Anbetung Allahs auch Furcht und Hoffnung enthalten.

•

Furcht vor Allah. Ein Mensch gehorcht Allah in der Erfüllung Seiner Gebote und Verbote auch aus Furcht vor Allah. Denn Allah warnt uns vor der Strafe, die Er für Ungehorsam verhängt. Diese Furcht vor Allah im Herzen eines Menschen ist mit dem Verstoß gegen Allahs Gebote und Verbote verbunden und ist eine notwendige Eigenschaft.

Allah befahl den Menschen, Ihn zu fürchten:

„Fürchtet sie nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr Gläubige seid!" Sure „Die Familie Imrans", Vers 175.

„Fürchtet nur Mich!" Sure „Die Kuh", Vers 40.

Die Furcht vor Allah kann auch damit verbunden sein, dass die Anbetung einer Person nicht von Allah akzeptiert wird. Der Erhabene Allah sagte:

„Wahrlich diejenigen, die ihren Herrn in Ehrfurcht fürchten, während sie in Furcht verharren, die an die Zeichen ihres Herrn glauben, die neben ihrem Herrn keine anderen Götter anerkennen, und die das geben, was ihnen vorgeschrieben ist, während ihre Herzen zittern (bei dem Gedanken), dass sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden — sie alle eilen, gute Taten zu verrichten, und bemühen sich, einander darin zu übertreffen" Sure „Die Gläubigen", Verse 57–61.

At-Tirmidhi und Imam Ahmad überliefern einen Hadith, in dem berichtet wird, dass Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, über diesen Vers fragte: „O Gesandter Allahs, beziehen sich die Worte Allahs: ***‚… die das geben, was ihnen vorgeschrieben ist, während ihre Herzen zittern…'*** auf diejenigen, die Ehebruch begehen, Wein trinken und stehlen?" Er antwortete: ***‚Nein, o Tochter von as-Siddiq. Hier ist von denen die Rede, die fasten, beten und den Bedürftigen spenden, während sie befürchten, dass dies von ihnen nicht angenommen wird.'"***

•

Hoffnung auf Allah. Der Erhabene Allah befiehlt uns, auf Ihn zu hoffen. Die Hoffnung im Herzen des Menschen bei der Anbetung ist obligatorisch. Der Erhabene Allah sagte:

„…und verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Wahrlich, nur die ungläubigen Leute verlieren die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit." Sure „Yusuf", Vers 87.

Die Hoffnung eines Menschen kann mit der Erwartung der Vergebung Allahs für begangene Verfehlungen verbunden sein, wenn der Mensch Reue zeigt und auf Allahs Vergebung hofft.

„Sprich: ‚O meine Diener, die sich gegen sich selbst vergangen haben, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit! Wahrlich, Allah vergibt alle Sünden. Er ist der Allvergebende, der Barmherzige.'" Sure „Die Scharen", Vers 53.

„Diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder gegen sich selbst gesündigt haben, Allahs gedenken und für ihre Sünden um Vergebung bitten — und wer vergibt die Sünden außer Allah?" Sure „Die Familie Imrans", Vers 135.

„Warum bittet ihr Allah nicht um Vergebung? Vielleicht werdet ihr Barmherzigkeit erlangen." Sure „Die Ameisen", Vers 46.

Die Hoffnung eines Menschen kann mit der Erwartung verbunden sein, dass Allah die Anbetung, die der Mensch vollzogen hat, annimmt und ihn dafür gemäß Seinem Versprechen belohnt.

„Ist derjenige, der sich während der Nacht niederwirft und steht, dabei das Jenseits fürchtend und auf die Barmherzigkeit seines Herrn hofft…" Sure „Die Scharen", Vers 9.

„Diejenigen, die glauben, auswanderten und sich auf Allahs Weg abmühten, hoffen auf Allahs Barmherzigkeit. Allah ist Allvergebend und Barmherzig." Sure „Die Kuh", Vers 218.

Die Gelehrten bezeichnen diese drei Arten von Herzenstaten als die Säulen der Anbetung, denn sie müssen unbedingt im Herzen des Dienenden vorhanden sein.

Polytheismus, Unglauben, Heuchelei

Allah befahl, an Ihn zu glauben und Ihn allein anzubeten. Die Nichterfüllung dieses Gebots kann sich in drei Formen äußern: Polytheismus (*Schirk*), Unglauben (*Kufr*) und Heuchelei (*Nifaq*).

Polytheismus (Schirk)

Im Arabischen wird Vielgötterei durch das Wort „*Schirk*“ ausgedrückt, das vom Verb „*scharika*“ abgeleitet ist, was „Teilhaber, Partner (in einer Angelegenheit)“ bedeutet. Das Wort „*Schirk*“ bedeutet somit „Teilhaberschaft, Partnerschaft“.

Vielgötterei im Allgemeinen bedeutet, Allah Teilhaber zuzuschreiben in dem, was nur Ihm allein zusteht. Es gibt drei Arten dieser Vielgötterei:

Die erste Art ist die Beigesellung von Teilhabern zu Allah in Seiner Herrschaft, also das Gleichsetzen von Geschöpfen mit Allah in Seinen Eigenschaften als Herrscher. Dies schließt das Zuschreiben von Eigenschaften wie Schöpfung, Versorgung, Tötung, Verwaltung des Universums und Ähnlichem an jemand anderen als Ihn allein ein. Allah, Erhaben und Groß ist Er, sagt:

„Gibt es einen anderen Schöpfer neben Allah, der euch mit Nahrung vom Himmel und von der Erde versorgt? Es gibt keinen Gott, der Anbetung würdig ist, außer Ihm! Wie sehr seid ihr doch von der Wahrheit abgewandt!“ Sure „Der Erschaffer“ Vers 35.

Die zweite Art ist die Beigesellung von Teilhabern zu Allah in Bezug auf Seine göttlichen Namen und Attribute, also das Gleichsetzen von Geschöpfen mit Allah in einem dieser Namen und Attribute. Allah, der Erhabene, sagt:

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ Sure „Die Beratung“, Vers 11.

Die dritte Art ist die Beigesellung von Teilhabern zu Allah in der Anbetung, also das Gleichsetzen von Geschöpfen mit Allah in etwas, das ausschließlich Sein Recht als wahrer Gott, der allein der Anbetung würdig ist, betrifft. Dies schließt das Fasten, das Gebet, das Flehen um Rettung, das Opfern, das Ablegen von Gelübden und alle anderen Arten der Anbetung ein, sei es große oder kleine, verpflichtende oder freiwillige, verborgene oder offene Anbetung. Allah, der Erhabene, sagte:

„Unter den Menschen gibt es welche, die die Allah Gleiche beigesellen und sie lieben, wie sie Allah lieben." Sure „Die Kuh", Vers 165.

Großes Schirk (große Vielgötterei) bedeutet, Allah einen Teilhaber zuzuschreiben und ihn genauso anzubeten wie Allah. Diese Art der Vielgötterei führt dazu, dass derjenige, der sie begeht, aus dem Islam austritt und alle seine übrigen Taten vernichtet. Wenn der Mensch stirbt, ohne diese Vielgötterei bereut zu haben, ist er dem ewigen Höllenfeuer ausgesetzt, wo er nicht sterben wird und seine Qualen nicht erleichtert werden.

Kleines Schirk (kleine Vielgötterei) umfasst alle Handlungen, die zum großen Schirk führen können, sowie Taten und Worte, die in den Texten des Korans und der Sunnah als Vielgötterei bezeichnet werden, aber nicht das Ausmaß des großen Schirk erreichen. Allah, der Erhabene, kann, wenn Er will, einen solchen Sünder am Tag des Gerichts begnadigen, oder, wenn Er will, ihn einer qualvollen Strafe unterziehen.

Zwischen der großen und kleinen Vielgötterei gibt es einige Unterschiede, die wichtigsten davon sind:

1. Große Vielgötterei wird von Allah nur durch Reue vergeben, während kleine Vielgötterei von Allah auch ohne Reue vergeben werden kann.

2. Große Vielgötterei macht alle übrigen Taten desjenigen, der sie begeht, zunichte, während kleine Vielgötterei nur die Tat zunichte macht, in der sie vorkommt.

3. Große Vielgötterei macht denjenigen, der sie begeht, zu einem Ungläubigen und führt ihn aus der Religion hinaus, während kleine Vielgötterei ihn nicht aus dem Islam hinausführt.

4. Der Mensch, der in einem Zustand der großen Vielgötterei stirbt, kommt ewig in die Hölle und wird niemals in das Paradies gelangen, während kleine Vielgötterei in dieser Hinsicht wie andere Sünden ist.

Wie entstand das Schirk?

Der Ursprung der Vielgötterei und der Grund für das Auftreten dieses Übels unter den Menschen liegt in der übermäßigen Ehrfurcht, Verehrung und Verherrlichung geschätzter rechtschaffener Vorfahren. Allah, der Erhabene, sagte:

„Sie sagten: ‚Verlasst eure Götter nicht: Wadd, Suwa‘, Yaghuth, Ya‘uq und Nasr.‘ Sie haben bereits viele irregeführt. Und füge den Übeltätern nichts anderes hinzu als Irreleitung.“ Sure „Nuh“, Verse 23–24.

Wadd, Suwa‘, Yaghuth, Ya‘uq und Nasr waren Namen von rechtschaffenen Menschen, die im Volk von Nuh (Noah) lebten. Nach ihrem Tod errichteten die Menschen Statuen von ihnen und benannten diese nach ihnen. Dies geschah, um ihre rechtschaffenen Vorfahren zu ehren, ihr Andenken zu bewahren und an ihre Tugenden und Vorzüge zu erinnern. Doch später führte dies dazu, dass die Menschen begannen, diese Statuen anzubeten und sie neben dem Erhabenen Allah zu vergöttlichen.

Berichten zufolge erschienen die Götzen, die das Volk von Nuh anbetete, später auch bei den Arabern. Wadd wurde im Stamm von Kalb in Dumat al-Jandal angebetet, Suwa‘ im Stamm von Huzail. Yaghuth wurde zuerst im Stamm von Murad und dann im Stamm von Banu Ghutayf in der Nähe von Saba‘ angebetet. Ya‘uq wurde im Stamm von Hamdan angebetet, und Nasr war bei den Himyariten, in der Familie von Dhu al-Kila. Die Namen dieser Götzen stammten von rechtschaffenen Männern des Volkes von Nuh. Als sie starben, flüsterte Satan ihren Nachkommen ein, in den Orten, wo sie häufig saßen, Statuen zu errichten und diese nach ihren Namen zu benennen. Dies taten sie, aber damals betete noch niemand sie an. Als jedoch diese Generation

starb und das Wissen verschwand, begannen die Menschen, sie anzubeten.

Es wird auch berichtet, dass sie rechtschaffene Menschen unter den Nachkommen Adams waren, und ihre Anhänger nahmen sich ein Beispiel an ihnen. Als sie jedoch starben, sagten ihre Gefährten, die ihnen nacheiferten: „Wenn wir ihre Abbilder erschaffen, werden uns die Erinnerungen an sie noch mehr dazu anspornen, Allah zu verehren." So schufen sie ihre Abbilder; als diese Generation jedoch starb und von anderen abgelöst wurde, flüsterte ihnen Iblis ein: „Eure Vorfahren verehrten diese Abbilder, und dank ihnen regnete es." So begannen die Menschen, sie anzubeten.

Beachten Sie, dass bei ihrem Handeln zwei Versuchungen zusammenkamen. Die erste bestand darin, dass sie begannen, sich an den Gräbern ihrer rechtschaffenen Vorfahren zu versammeln. Die zweite bestand darin, dass sie deren Statuen erschufen, diese an den Orten aufstellten, an denen sie sich versammelten, und begannen, bei ihnen zu verweilen. Dies führte schließlich dazu, dass die Beigesellung von Teilhabern zu Allah zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit auftrat. Daher sind diese beiden Handlungen die größten Voraussetzungen und die gefährlichsten Wege, die in allen Zeiten und in jedem Land zum Auftreten von Vielgötterei führen.

Einige Arten von Schirk

Die Einbeziehung von Gefährten in die Anbetung Allahs in der Form des Bittgebets. Da das Bittgebet eine Form der Anbetung ist, bedeutet das Richten eines Bittgebets an jemanden anderen als Allah Vielgötterei. Folglich ist derjenige, der ein Bittgebet an einen Propheten, Engel, Heiligen, ein Grab, einen Stein oder irgendein anderes Geschöpf richtet, ein Polytheist und Ungläubiger.

Allah, Gepriesen und Erhaben ist Er, sagt:

„Wer neben Allah einen anderen Gott anruft, hat dafür keinen Beweis. Dessen Abrechnung ist bei seinem Herrn. Wahrlich, die Ungläubigen werden nicht erfolgreich sein." Sure „Die Gläubigen", Vers 117.

Des Weiteren, sagt der Erhabene Allah:

„Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie zu Allah, indem sie ihren Glauben aufrichtig vor Ihm bekennen. Doch wenn Er sie errettet und ans Land bringt, beginnen sie sofort, Ihm Gefährten beizugesellen." Sure „Die Spinne", Vers 65.

Beigesellung von Teilhabern zu Allah in solcher Form der Anbetung wie Absicht. Dies betrifft die Handlungen von Menschen, die rechtschaffene Taten nur mit der Absicht vollbringen, weltliche Ziele zu erreichen oder um gesehen zu werden und Ruhm zu erlangen, ohne dabei das Wohlgefallen Allahs und den Eintritt in Sein Paradies anzustreben. Solche Menschen begehen große Vielgötterei, wie Allah, der Erhabene, sagte:

„Denjenigen, die das irdische Leben und seine Pracht begehren, werden Wir ihre Taten in diesem Leben voll belohnen, und ihnen wird nichts vorenthalten. Sie sind diejenigen, die im Jenseits nichts erhalten werden außer dem Feuer. Vergeblich sind ihre Bemühungen in diesem Leben, und ihre Taten sind nutzlos." Sure „Hud", Verse 15–16.

Diese Art des Polytheismus ist verborgen, aber sehr gefährlich.

Beigesellung von Teilhabern zu Allah im Gehorsam. Wer den Geschöpfen gehorcht, wenn sie das von Allah Verbotene erlauben oder das von Allah Erlaubte verbieten, und glaubt, dass sie das Recht haben, nach Belieben zu bestimmen was erlaubt und verboten ist, und die Menschen ihnen gehorchen können, obwohl dies dem Scharia-Gesetz Allahs widerspricht, hat sich Herren neben Allah genommen und begeht große Vielgötterei.

Allah, der Erhabene, sagt darüber:

„Sie haben ihre Hohepriester und Mönche zu Herren neben Allah anerkannt, ebenso den Messias, den Sohn Maryams. Dabei wurde ihnen doch befohlen, nur dem Einen Gott zu dienen, außer dem es keine andere Gottheit gibt. Gepriesen sei Er über das, was sie an Teilhabern beigesellen!" Sure „Die Reue", Vers 31.

In diesem Vers, dessen Bedeutung keine Widersprüche aufweist, ist nicht das Anrufen von Theologen und Geistlichen im Gebet gemeint, sondern der Gehorsam ihnen gegenüber in ihrem Aufruf zur

Übertretung von Allahs Geboten, das heißt zur Veränderung von Gottes Gesetz. Dies erklärte der Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, seinem Gefährten ‚Adi ibn Hatim, als dieser zu ihm sagte: „Aber wir beten sie doch nicht an!" Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erklärte ihm, dass der Gehorsam ihnen gegenüber, wenn sie Sünden befehlen und das Gesetz Allahs verändern, tatsächlich ihre Anbetung darstellt. Er fragte ‚Adi: ***„Verbieten sie nicht das, was Allah erlaubt hat, und ihr betrachtet es als verboten? Und wenn sie das erlauben, was Allah verboten hat, betrachtet ihr es dann auch als erlaubt?"*** ‚Adi, möge Allah mit ihm zufrieden sein, antwortete: „Ja, das ist so." Daraufhin sagte der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm: ***„Das ist ihre Anbetung."*** At-Tirmidhi „Sunan" (3095), er bezeichnete ihn als gut; at-Tabarani „al-Mu'jam al-Kabir" (17/92).

Die Beigesellung von Teilhabern zu Allah in der Liebe. Hierbei ist die Liebe gemeint, die Anbetung darstellt, und die mit der Erhöhung und Verehrung des Objekts der Liebe sowie mit Demut und Unterwerfung vor ihm verbunden ist. Eine solche Liebe darf nur auf den einen Allah gerichtet sein, der keine Teilhaber hat. Wenn ein Diener eine solche Liebe auf jemanden oder etwas anderes als Allah richtet, begeht er große Vielgötterei. Ein Beweis dafür sind die Worte des Erhabenen:

„Unter den Menschen gibt es welche, die die Allah Gleiche beigesellen und sie lieben, wie sie Allah lieben. Aber die Gläubigen lieben Allah stärker." Sure „Die Kuh", Vers 165.

Was ist Unglaube (Kufr)?

Im sprachlichen Sinne bedeutet das arabische Wort „*Kufr*" „bedecken", „verhüllen". Im schariarechtlichen Sinne bedeutet es die völlige Ablehnung des Glaubens und beinhaltet den Unglauben an Allah und Seinen Gesandten. Ein Ungläubiger kann jemand sein, der die Wahrheit wirklich als Lüge betrachtet, oder jemand, der dies nicht tut, aber Zweifel daran hat oder sie aus Neid, Stolz oder der Befriedi-

gung seiner Begierden, die ihn davon abhalten, dem Koran und der Sunna zu folgen, ablehnt.

Welche Arten von Unglauben gibt es?

Unglaube, wie Vielgötterei, wird in große und kleine unterteilt. Großer Unglaube führt zur ewigen Verdammnis in der Hölle, während kleiner Unglaube Strafe nach sich zieht, aber nicht ewige Qualen.

Der große Unglaube äußert sich in 5 Formen:

Die erste Form ist der Unglaube durch Leugnung der Wahrheit (*Kufr at-Takzib*): Dies bedeutet, fest daran zu glauben, dass die Propheten und Gesandten Allahs Lügner sind. Eine Person, die sie für Lügner hält, sei es im Herzen oder in Worten, ist ein Ungläubiger. Ein Beweis dafür sind die Worte des Erhabenen:

„Wer ist ungerechter als jener, der eine Lüge gegen Allah erdichtet oder die Wahrheit, wenn sie zu ihm kommt, für Lüge erklärt? Ist nicht in der Hölle ein Aufenthaltsort für die Ungläubigen?“ Sure „Die Spinne“, Vers 68.

Die zweite Form des großen Unglaubens ist der Unglaube aufgrund der Ablehnung der Wahrheit und des Stolzes (*Kufr al-Iba wa al-Istikbar*). Ein solcher Mensch weiß um die Wahrhaftigkeit des Gesandten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, und weiß, dass er die Wahrheit von Allah gebracht hat, doch aus Hochmut und Sturheit gehorcht er seinen Befehlen nicht und führt seine Anordnungen nicht aus. Der Erhabene sagte:

„Und als Wir zu den Engeln sprachen: ‚Werft euch vor Adam nieder‘, da warfen sie sich nieder, außer Iblis; er verweigerte es, verhielt sich hochmütig und wurde einer der Ungläubigen.“ Sure „Die Kuh“, Vers 34.

Die dritte Form des großen Unglaubens ist der Unglaube aufgrund von Zweifel (*Kufr ash-Shakk*). Dies tritt auf, wenn ein Mensch unsicher ist und keine Gewissheit über die Wahrhaftigkeit der Gesandten hat. Diese Form des Unglaubens wird auch als Verharren in Vermutungen bezeichnet, da Vermutungen und Zweifel das Gegenteil von

Gewissheit und Überzeugung sind. Ein Beweis dafür sind die Worte des Erhabenen:

„Er trat in seinen Garten und beging Unrecht gegen sich selbst, indem er sagte: ‚Ich glaube nicht, dass dieser jemals vergehen wird. Und ich glaube nicht, dass die Stunde (des Gerichts) kommen wird. Und wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht werde, werde ich sicherlich etwas Besseres als diesen Garten finden.' Sein Gefährte sagte zu ihm, während er sich mit ihm unterhielt: ‚Glaubst du nicht an Den, Der dich aus Erde erschaffen hat, dann aus einem Tropfen, und dann zu einem Mann gemacht hat? Was mich betrifft, so ist Allah mein Herr, und ich geselle meinem Herrn niemanden bei.'" Sure „Die Höhle", Verse 35–38.

Die vierte Form ist der Unglaube durch Abwendung von der Wahrheit (*Kufr al-I'rad*). Hierbei bedeutet Abwendung die vollständige Abkehr vom Islam, das heißt, wenn ein Mensch sich mit seinem Gehör, seinem Herzen und seinem Wissen von dem abwendet, was der Gesandte, Allahs Segen und Frieden auf ihm, gebracht hat. Ein Beweis dafür sind die Worte des Erhabenen Allahs:

„Aber die Ungläubigen wenden sich von dem ab, wovor sie gewarnt werden." Sure „Sanddünnen", Vers 3.

Die fünfte Form des großen Unglaubens ist der Unglaube mit Anzeichen von Heuchelei (*Kufr an-Nifaq)*. Dies tritt auf, wenn ein Mensch in seinen Überzeugungen heuchelt, also seinen Unglauben verbirgt und sich als Gläubiger ausgibt. Dies bezeugen die Worte des Erhabenen Allahs:

„Dies, weil sie zuerst glaubten, dann aber ungläubig wurden; darum wurden ihre Herzen versiegelt, so dass sie nichts verstehen." Sure „Die Heuchler", Vers 3.

•

Der kleine Unglaube ist eine Form des Unglaubens, die einen Menschen nicht zum Ungläubigen macht, ihn jedoch zu einer strengen Bestrafung verurteilt, allerdings nicht zu ewigem Leiden in der Hölle. Der kleine Unglaube ist im Wesentlichen Undankbarkeit gegenüber erwiesenen Gnaden und umfasst all jene Taten, die in den Tex-

ten des Koran und der Sunna als Unglaube bezeichnet werden, aber nicht das Ausmaß des großen Unglaubens erreichen. Im Folgenden werden einige Beispiele für den kleinen Unglauben aufgeführt.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Zwei Eigenschaften unter den Menschen sind Unglaube: das Schmähen der Abstammung und das Klagen über Verstorbene."*** „Sahih" Muslim 67.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte auch: ***„Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, indem ihr euch gegenseitig die Köpfe abschlagt."*** Al-Bukhari „Sahih" 121, Muslim „Sahih" 65.

Diese und andere Beispiele sind Arten des kleinen Unglaubens, die einen Menschen nicht aus dem Islam hinausführen.

Zwei Arten von Heuchelei

Große Heuchelei

Dies bezieht sich auf Heuchelei im Glauben, d. h. sich nach außen hin zum Islam zu bekennen, während man im Inneren ungläubig ist. Diese Art von Heuchelei führt dazu, dass derjenige, der sie begeht, in der tiefsten Stufe der Hölle sein wird. Allah, der Erhabene, sagte:

„Die Heuchler werden gewiss im tiefsten Grund des Höllenfeuers sein, und du wirst keinen Fürsprecher für sie finden." Sure „Die Frauen", Vers 145.

Kleine Heuchelei

Dies wird auch als „praktische Heuchelei" bezeichnet, was bedeutet, dass seine Erscheinungsformen vielfältig sind. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Ein Heuchler wird***

an drei Merkmalen erkannt: Wenn er spricht, lügt er; wenn er verspricht, bricht er sein Versprechen; und wenn ihm etwas anvertraut wird, handelt er untreu.“ Dieser Hadith wurde von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert und in al-Bukhari und Muslim aufgeführt.

Es wird auch berichtet, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Der wahre Heuchler ist derjenige, der vier Eigenschaften in sich vereint. Und wer auch nur eine dieser Eigenschaften besitzt, wird von seiner Heuchlerei nicht befreit, bis er diese Eigenschaft aufgibt. Die vier Eigenschaften sind: Wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er; wenn er spricht, lügt er; wenn er ein Abkommen trifft, bricht er es; und wenn er streitet, überschreitet er die Grenzen des Gesetzes.“*** Dieser Hadith wurde in al-Bukhari und Muslim von Abdullah ibn Amr, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert.

Der Glaube an Engel

Ein solcher Glaube beinhaltet die feste Überzeugung, dass Allah Engel hat, die Er aus Licht erschaffen hat, dass Er ihnen bestimmte Aufgaben zugewiesen hat, die sie ausführen, und dass Er ihnen die Fähigkeit zum vollständigen Gehorsam gegenüber Seinen Befehlen und die Kraft gegeben hat, diese auszuführen.

Der Glaube an die Engel umfasst sowohl den Glauben im Allgemeinen als auch den Glauben an bestimmte Einzelheiten.

Was den Glauben an bestimmte Einzelheiten betrifft, so bedeutet dies den Glauben an diejenigen Engel, die Allah und Sein Gesandter namentlich erwähnt haben, sowie den Glauben an die Wahrheit der überlieferten Berichte über ihre Eigenschaften und Aufgaben. Der allgemeine Glaube hingegen bezieht sich auf alles andere.

Muslim berichtet in seinem „Sahih", ebenso wie Imam Ahmad in seinem „Musnad", einen Hadith, der von Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, überliefert wurde, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Die Engel wurden aus Licht erschaffen, die Dschinn aus loderndem Feuer und Adam aus dem, was euch beschrieben wurde."***

Eine der Eigenschaften der Engel sind ihre Flügel. Allah der Erhabene sagte:

„Alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, der Engel zu Boten gemacht hat, die zwei, drei und vier Flügel haben. Er fügt Seiner Schöpfung hinzu, was Er will. Wahrlich, Allah hat Macht über alles." Sure „Der Erschaffer", Vers 1.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, berichtete, dass er Dschibril in seiner wahren Gestalt gesehen hat, wie Allah ihn erschuf, und dass er sechshundert Flügel hatte.

Auf Befehl Allahs des Erhabenen können Engel menschliche Gestalt annehmen. Dschibril erschien Maryam (Maria) als ein wohlgestalteter Mensch, und dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erschien er in Gestalt eines Mannes mit strahlend weißen Kleidern und tiefschwarzem Haar. Auch die Engel, die Allah zu Ibrahim und Lut, Friede sei mit ihnen beiden, sandte, nahmen menschliche Gestalt an.

So sprach Allah, der Erhabene, über ihre Anbetung, ihren vollständigen Gehorsam und ihre Ergebenheit:

„Wahrlich, diejenigen, die bei deinem Herrn sind, wenden sich nicht hochmütig von Seiner Anbetung ab, sondern preisen Ihn und werfen sich vor Ihm nieder." Sure „Die Anhöhen", Vers 206.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Und diejenigen, die bei Ihm sind, zeigen sich nicht zu hochmütig, Ihm zu dienen, und es wird ihnen nicht schwer. Sie preisen Allah Tag und Nacht, ohne zu ermüden." Sure „Die Propheten", Verse 19–20.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sie sagen: ‚Der Barmherzige hat sich ein Kind genommen.' Preis sei Ihm! Nein, es sind nur geehrte Diener. Sie kommen Ihm nicht zuvor mit dem Sprechen und Handeln nur nach Seinem Befehl. Er weiß, was vor ihnen war und was nach ihnen sein wird, und sie setzen sich nur für denjenigen ein, dem Er wohlgefällig ist, und sie selbst sind aus Ehrfurcht vor Ihm in Angst." Sure „Die Propheten", Verse 26–28.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…sie widersetzen sich Allahs Befehlen nicht und führen aus, was ihnen befohlen wird." Sure „Das Verbieten", Vers 6.

In verschiedenen Versen des Korans und Hadithen gibt es Hinweise auf die Namen, Arten und Aufgaben der Engel. Zum Beispiel ist Dschibril beauftragt, den Propheten Offenbarungen zu bringen. Allah der Erhabene sagte:

„Sprich: ‚Wer auch immer ein Feind von Dschibril ist' — denn er hat den Koran mit Allahs Erlaubnis in dein Herz herabgebracht…'" Sure „Die Kuh", Vers 97.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, es ist eine Botschaft des Herrn der Welten, mit der der treue Geist auf dein Herz herabgekommen ist, damit du einer der Warner wirst…" Sure „Die Dichter", Verse 192–194.

In einigen Hadithen gibt es Hinweise darauf, dass Mika'il damit beauftragt ist, für den Regen und das Wachstum der Pflanzen zu sorgen, und Israfil damit, in den Horn zu blasen, wenn der Tag der Auferstehung anbricht.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erwähnte diese drei Engel beim Namen in einem Gebet, das er vor seinen Nachtgebeten sprach: ***„O Allah, Herr von Dschibril, Mika'il und Israfil, Schöpfer der Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Offenbaren, Du richtest zwischen Deinen Dienern in dem, worüber sie uneinig waren. Leite mich in dem, worüber sie uneinig sind, zur Wahrheit mit Deiner Erlaubnis, denn Du leitest, wen Du willst, auf den rechten Weg."*** Dieser Hadith wird in „Sahih" Muslim überliefert.

Im Koran gibt es auch Hinweise auf einen Engel namens Malik, der der Wächter der Hölle ist. Allah der Erhabene sagte:

„Und sie werden rufen: ‚O Malik, möge dein Herr unserem Leben ein Ende setzen!'" Sure „Die Zierde", Vers 77.

Über die Kategorien der Engel

1. Unter ihnen sind diejenigen, die den Thron tragen. Allah der Erhabene sagte:

„Diejenigen, die den Thron tragen und diejenigen, die ihn umgeben, preisen ihren Herrn und glauben an Ihn und bitten um Vergebung für die Gläubigen…" Sure „Der Vergebende", Vers 7.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Und acht Engel werden den Thron deines Herrn an jenem Tag über sich tragen." Sure „Das Unvermeidliche", Vers 17.

2. Unter ihnen sind die Wächter, die beauftragt sind, die Menschen zu beschützen. Allah der Erhabene sagte:

„Jedem Menschen sind Engel zugeordnet, die vor ihm und hinter ihm folgen und ihn auf Allahs Befehl bewachen." Sure „Der Donner", Vers 11.

3. Unter ihnen sind die Schreiber, die beauftragt sind, die Taten der Menschen aufzuschreiben. Allah der Erhabene sagte:

„Wahrlich, über euch sind Wächter gesetzt — edle Schreibende, die wissen, was ihr tut." Sure „Das Zerbrechen", Verse 10–12.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Zwei Engel befinden sich rechts und links und schreiben auf. Kein Mensch spricht ein Wort, ohne dass es von einem unermüdlichen Wächter aufgezeichnet wird." Sure „Qaf", Verse 17–18.

Hier sind die zwei Engel gemeint, die sich rechts und links von jedem Menschen befinden. Der Engel auf der rechten Seite schreibt gute Taten auf, während der Engel auf der linken Seite schlechte Taten.

4. Engel, die beauftragt sind, zu den Embryonen im Mutterleib zu kommen.

Darüber wird in einem Hadith berichtet, der von Ibn Mas'ud, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert wurde. Er sagte: „Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, der wahrhaftig und vertrauenswürdig ist, hat uns berichtet, dass ***jeder von euch im Mutterleib geformt wird, indem zunächst dort vierzig Tage als Tropfen verbringt, dann vierzig Tage als Blutklumpen und nochmals vierzig Tage als Fleischklumpen. Danach sendet Allah einen Engel zu ihm, der ihm den Geist einhaucht und angewiesen wird, vier Sachen aufzuschreiben: seinen Lebensunterhalt, seine Lebensdauer, seine Taten und ob er glücklich oder unglücklich sein wird."***

Dieser Hadith wurde in „Sahih" al-Bukhari überliefert.

5. Engel, die beauftragt sind, die Seele des Menschen im Moment seines Todes zu empfangen.

Dies bezieht sich auf den Engel des Todes und seine Helfer. Allah der Erhabene sagte:

„Sprich: ‚Der Engel des Todes, der über euch gesetzt ist, wird euch abberufen; dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückkehren.'" Sure „Die Niederwerfung", Vers 11.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…bis, wenn der Tod zu einem von euch kommt, Unsere Gesandten ihn abberufen, und sie versäumen nichts." Sure „Das Vieh", Vers 61.

Darüber hinaus gibt es auch andere Kategorien von Engeln.

Der Glaube an die Schriften

Dieser Glaube bezieht sich auf die Schriften, die Allah der Erhabene Seinen Gesandten offenbart hat und die Worte der Wahrheit und der Führung für die Menschen enthalten.

Wir glauben an die Schriften, die im Koran erwähnt werden. Dazu gehören:

• Der große Koran (*Al-Qur'an*), der unserem Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, offenbart wurde.

• Die Tora (*At-Taurat*), die Musa, Friede sei mit ihm, offenbart wurde. Allah der Erhabene sagte:

„Wahrlich, Wir haben die Tora herabgesandt, in der Führung und Licht enthalten ist." Sure „Der Tisch", Vers 44.

• Das Evangelium (*Al-Injil*), das Isa, Friede sein mit ihm, offenbart wurde. Allah der Erhabene sagte:

„Nach den Propheten sandten Wir Isa, den Sohn Maryams, mit der Bestätigung der Wahrheit dessen, was vor ihm in der Tora war. Und Wir gaben ihm das Evangelium, in dem Licht und rechtgeleiteter Weg sind, als Bestätigung dessen, was in der Tora war, und Wir offenbarten eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen." Sure „Der Tisch", Vers 46.

• Die Psalmen (*Az-Zabur*), die Dawud, Friede sei mit ihm, gegeben wurden. Allah der Erhabene sagte:

„…und Wir gaben Dawud die Psalmen." Sure „Die Nachtreise", Vers 55.

• Die Schriftrollen (*As-Suhuf*), die Allah Ibrahim und Musa, Friede sein mi ihnen beiden, offenbart hat. Allah der Erhabene sagte:

„Oder ist ihm nicht berichtet worden, was in den Schriftrollen Musas steht und Ibrahims, der (seine Verpflichtungen) treu erfüllte?" Sure „Der Stern", Verse 36–37.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, diese Worte befinden sich in den Schriftenrollen der früheren Völker, in den Schriftenrollen Ibrahims und Musas."

Sure „Der Höchste", Verse 18–19.

Darüber hinaus glauben wir, dass Allah der Erhabene auch anderen Seinen Gesandten, Friede sei mit ihnen, Schriften offenbart hat.

Was den Glauben an den Koran betrifft, so unterscheidet er sich vom Glauben an andere Schriften dadurch, dass er das Befolgen des Korans erfordert und dass Allah ihm besondere Merkmale verliehen hat, die die vorherigen Schriften nicht besaßen.

Der Glaube an die Gesandten

Ein solcher Glaube impliziert die feste Überzeugung, dass Allah, der Erhabene, zu jedem Volk einen Gesandten geschickt hat, der die Menschen dazu aufrief, einzig Allah zu dienen, der keinen Teilhaber hat. Allah der Erhabene sagte:

„Wir haben zu jedem Volk einen Gesandten geschickt [um ihnen mitzuteilen]: ‚Dient Allah und meidet die falschen Götter!'" Sure „Die Bienen", Vers 36.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…und es gibt kein Volk, zu dem kein Warner gekommen wäre." Sure „Der Erschaffer", Vers 24.

Wir sollten an jeden von denen glauben, die Allah in Seinem Buch namentlich erwähnt hat. Ihre Anzahl beträgt fünfundzwanzig: Adam, Nuh, Idris, Hud, Salih, Ibrahim, Isma'il, Ishaq, Ya'qub, Yusuf, Lut, Shu'aib, Yunus, Musa, Harun, Ilyas, Zakariya, Yahya, Al-Yasa', Dhul-Kifl, Dawud, Sulayman, Ayyub, Isa und Muhammad. Möge Allah sie alle segnen und ihnen Frieden schenken.

Wir glauben auch, dass es neben ihnen noch andere Gesandte gab, wie Allah der Erhabene sagte:

„Und Wir haben Gesandte geschickt, von denen Wir dir bereits berichtet haben, und Gesandte, von denen Wir dir nicht berichtet haben." Sure „Die Frauen", Vers 164.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Und vor dir haben Wir Gesandte gesandt; von ihnen haben Wir dir erzählt, und von anderen haben Wir dir nicht erzählt." Sure „Der Vergebende", Vers 78.

Wir glauben auch, dass alle Gesandten fromm, wahrhaftig, ehrlich und gottesfürchtig waren und dass sie alles, womit Allah sie zu den Menschen gesandt hat, genauso überliefert haben, wie es ihnen befohlen wurde, und dass sie dies den Menschen vollständig erklärt haben. Allah der Erhabene sagte:

„Ist den Gesandten etwas anderes auferlegt, als die klare Botschaft zu verkünden?" Sure „Die Biene", Vers 35.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Dem Gesandten obliegt nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft)." Sure „Das Licht", Vers 54.

Der Glaube an jeden Gesandten ist untrennbar mit dem Glauben an alle anderen verbunden. Daher ist jemand, der nicht an einen einzigen von ihnen glaubt, auch kein Gläubiger an Allah den Erhabenen und an alle anderen Gesandten. Allah der Erhabene sagte:

„Sagt: ‚Wir glauben an Allah und an das, was uns herabgesandt wurde, und an das, was Ibrahim, Isma'il, Ishaq, Ya'qub und ihren Nachkommen herabgesandt wurde, und an das, was Musa und Isa gegeben wurde, und an das, was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen, und Ihm ergeben wir uns.' Wenn sie an das glauben, woran ihr glaubt, so sind sie auf dem rechten Weg. Wenn sie sich jedoch abwenden, dann sind sie im Widerspruch, aber Allah wird dich davor bewahren, dafür verantwortlich gemacht zu werden, denn Er ist der Allhörende, der Allwissende." Sure „Die Kuh", Verse 136–137.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Der Gesandte und die Gläubigen glauben an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde. Alle glauben an Allah, an Seine Engel, an Seine Bücher und an Seine Gesandten, ohne zwischen Seinen Gesandten einen Unterschied zu machen." Sure „Die Kuh", Vers 285.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, diejenigen, die nicht an Allah und Seine Gesandten glauben, und die den Glauben an Allah von dem an Seine Gesandten trennen wollen, indem sie sagen: ‚Wir glauben an einige Gesandte und verleugnen andere" und einen Mittelweg einschlagen möchten, sie sind wahrhaftig die Ungläubigen.'" Sure „Die Frauen", Verse 150–151.

Was den Glauben an Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, betrifft, so sollten wir fest und vollständig an alles glauben, was er gebracht hat, und ihm standhaft folgen.

Die Entschlossenen (Ulul-'Azm)

So nennt man Nuh, Ibrahim, Musa, Isa und Muhammad. Möge Allah sie alle segnen und ihnen Frieden schenken. Über diese Gesandten sagte Allah, der Erhabene:

„Und Wir haben den Propheten aufgetragen: dir, Nuh, Ibrahim, Musa und Isa, dem Sohn Maryams, und Wir nahmen ihnen ein festes Versprechen ab…" Sure „Die Gruppierungen", Vers 7.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Allah hat euch in der Religion das vorgeschrieben, was Er Nuh aufgetragen hat, was Wir dir offenbart haben, und was Wir Ibrahim, Musa und Isa aufgetragen haben, indem Er sagte: ‚Haltet die Vorschriften der Religion ein und spaltet euch nicht darüber.'" Sure „Die Beratung", Vers 13.

Die Allgemeingültigkeit der Botschaft unseres Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm

Unser Gesandter Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, wurde zu allen Menschen und Dschinn geschickt.

Dass er zu den Dschinn geschickt wurde, bezeugen die Worte des Erhabenen:

„Und (gedenke) als Wir eine Gruppe von Dschinn zu dir sandten, damit sie dem Koran zuhören. Als sie zu ihm kamen, sagten sie (zueinander): ‚Hört zu!' Und als es beendet war, kehrten sie zu ihrem Volk zurück und warnten es. Sie sagten: ‚O unser Volk! Wir haben ein Buch gehört, das nach Musa herabgesandt wurde und das bestätigt, was davor war. Es leitet zur Wahrheit und zu einem geraden Weg. O unser Volk! Erhört den Rufer zu Allah und glaubt an Ihn, so wird Er euch eure Sünden vergeben und euch vor schmerzlicher Strafe bewahren.'" Sure „Die Sanddünen", Verse 29–31.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sprich: ‚Es wurde mir offenbart, dass eine Schar der Dschinn lauschte und sagte: ‚Wir haben wahrlich einen wunderbaren Ko-

ran gehört, der zum rechten Weg leitet, und wir haben an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn niemanden beigesellen.'" Sure „Die Dschinn", Verse 1–2.

Es gibt Zeugnisse darüber, dass die Dschinn zu ihm kamen, und er sprach mit ihnen und rezitierte ihnen den Koran.

Dass er zu allen Menschen geschickt wurde, bezeugen viele Koranverse und Hadithe.

Allah der Erhabene sagte:

„Wir haben dich als Überbringer froher Botschaft und Warner für alle Menschen ohne Ausnahmen gesandt…" Sure „Saba", Vers 28.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sprich: ‚O ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allahs an euch alle…'" Sure „Die Anhöhen", Vers 158.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Sprich: ‚…Und mir ist dieser Koran offenbart worden, damit ich euch und jeden, den er erreicht, damit warne.'" Sure „Das Vieh", Vers 19.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wir haben dich als Gesandten für die Menschen gesandt, und Allah genügt als Zeuge." Sure „Die Frauen", Vers 79.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Gesegnet sei derjenige, der die Unterscheidung (den Koran) auf seinen Diener herabgesandt hat, damit er eine Warnung für die Welten sei…" Sure „Die Unterscheidung", Vers 1.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Welten gesandt." Sure „Die Propheten", Vers 107.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Und frage diejenigen, denen das Buch gegeben wurde, und diejenigen, denen es nicht gegeben wurde: ‚Habt ihr euch unterworfen?' Wenn sie sich unterworfen haben, sind sie rechtgeleitet. Wenn sie sich jedoch abwenden, dann liegt auf dir nur die Verkündigung." Sure „Die Familie Imrans", Vers 20.

Jabir ibn Abdullah, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Mir wurden fünf Dinge gegeben, die keinem vor mir gegeben***

wurden: Jeder Prophet wurde nur zu seinem Volk geschickt, ich jedoch wurde zu allen Menschen, schwarz und weiß, geschickt; mir wurde erlaubt, Kriegsbeute zu nehmen, was niemandem vor mir erlaubt war; die ganze Erde wurde für mich rein und zum Gebet geeignet gemacht, daher kann jeder, wenn die Zeit für das Gebet gekommen ist, überall beten; mir wurde geholfen, indem Allah in den Herzen meiner Feinde Angst auf eine Entfernung von einem Monat Wegstrecke legte; und mir wurde das Recht der Fürsprache gegeben." Dieser Hadith wird in „Sahih" al-Bukhari und Muslim überliefert.

Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Bei dem, in dessen Hand die Seele Muhammads ist, wenn ein Jude oder Christ aus dieser Gemeinschaft von mir hört und dann stirbt, ohne an das zu glauben, womit ich gesandt wurde, so wird er gewiss in die Hölle kommen!"*** Dieser Hadith wird in „Sahih" Muslim überliefert.

Es ist bekannt, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, seine Botschaften in verschiedene Länder schickte und sie an den König von Persien, den Kaiser von Rom, den Statthalter von Ägypten, den Kaiser von Äthiopien und andere Herrscher richtete und sie zum Islam einlud.

Was jene Juden und Christen betrifft, die die Wahrheit der Botschaft Muhammads, Allahs Segen und Frieden auf ihm, anerkannten, aber sagten: „Er ist nur ein Gesandter zu den Arabern", so sind ihre Worte unhaltbar, denn wenn jemand die Wahrheit dieser Botschaft anerkennt, muss er sie in ihrer Gesamtheit anerkennen, und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte, dass er zu allen Menschen gesandt wurde.

Es gab auch solche, die die Botschaft Muhammads, Allahs Segen und Frieden auf ihm, als falsch erklärten, obwohl ihnen die Zeichen seiner Prophezeiung klar und offensichtlich waren, und es gibt viele solcher Zeichen.

Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, — der letzte Prophet

Unser Gesandter Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, ist der letzte Prophet, denn Allah der Erhabene sagte:

„Muhammad ist nicht der Vater irgendeines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und der letzte der Propheten." Sure „Die Gruppierungen", Vers 40.

Der Sinn dieses Verses besteht darin, darauf hinzuweisen, dass Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, der letzte Prophet ist, nach dem es keine weiteren Propheten mehr geben wird.

Die Gelehrten waren unterschiedlicher Meinung darüber, worin der Unterschied zwischen einem Propheten und einem Gesandten besteht. Einige von ihnen sagen: „Es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen, daher ist jeder Prophet auch ein Gesandter und jeder Gesandte ein Prophet." Andere sagen jedoch, dass es einen Unterschied zwischen einem Propheten und einem Gesandten gibt, und sind sich einig, dass die Mission eines Gesandten spezifischer ist als die eines Propheten. Das bedeutet, dass es nach Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, keine Propheten mehr geben wird, was offensichtlich macht, dass es auch keine Gesandten mehr geben wird.

Viele Hadithe weisen darauf hin.

Zum Beispiel wird in beiden „Sahihs" ein Hadith überliefert, der von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet wird, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Um zu erklären, welche Stellung ich unter den Propheten einnehme, die vor mir lebten, kann man ein Gleichnis von einem Mann anführen, der ein schönes Haus baute und alles fertigstellte, außer dass er keinen Schlussstein setzte. Die Leute gingen um dieses Haus herum, bewunderten es und sagten: ‚Warum hast du diesen Stein nicht gesetzt?' Ich bin dieser Stein und ich bin der letzte der Propheten."***

In beiden „Sahihs“ wird auch ein anderer Hadith überliefert, der von Jubair ibn Mut‘im, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet wird, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Ich habe verschiedene Namen: Ich bin Muhammad und ich bin Ahmad, und ich bin der Auslöscher, durch den Allah den Unglauben auslöschen wird, und ich bin der Versammelnde, bei dem die Menschen versammelt werden, und ich bin der Nachfolger, nach dem es keine weiteren Propheten geben wird.“***

Muslim überliefert einen Hadith von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Meine sechs Vorzüge gegenüber anderen Propheten sind, dass mir die Fähigkeit gegeben wurde, kurz, aber inhaltsreich zu sprechen, und mir wurde geholfen, denn meinen Feinden wurde Angst eingeflößt, und mir wurde erlaubt, Kriegsbeute zu nehmen, und die ganze Erde wurde für mich rein und zum Gebet geeignet gemacht, und ich wurde zu allen Menschen gesandt und ich bin der letzte der Propheten.“***

Al-Bukhari und Muslim überliefern einen Hadith von Sa‘d ibn Abi Waqqas, möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, einmal zu Ali ibn Abi Talib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, sagte: ***„Willst du nicht die gleiche Stellung bei mir einnehmen, wie Harun sie bei Musa einnahm, mit dem einzigen Unterschied, dass nach mir keine Propheten mehr kommen werden?“***

Es gibt viele andere authentische Hadithe, die eindeutig darauf hinweisen, dass unser Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, der letzte der Propheten ist.

Ibn Kathir, möge Allah ihm gnädig sein, schrieb in seinem „Tafsir“: „Allah der Erhabene hat in Seinem Buch und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, in vielen Hadithen gesagt, dass nach ihm keine Propheten mehr kommen werden, damit die Menschen wissen, dass jeder, der nach ihm behauptet, ein Prophet zu sein, ein Lügner, Verleumder, Antichrist, Irrender und Verführer ist.“

Der Glaube an den Letzten Tag

Der Letzte Tag ist der Tag der Auferstehung, an dem Allah Seine Diener aus ihren Gräbern erwecken wird, um sie abzurechnen und zu belohnen. Er wird über sie richten, und danach wird ein Teil ins Paradies eingehen, während ein anderer Teil in die Hölle gelangen wird.

Er wird der Letzte Tag genannt, weil er der letzte Tag dieser Welt sein wird. Allah der Erhabene hat die Menschen über diesen großen Tag informiert, über das, was an diesem Tag geschehen wird, sowie über die Zeichen, die auf sein Nahen hinweisen. Im Koran gibt es kaum eine Sure, die nicht darüber spricht. Allah der Erhabene schwört bei diesem Tag. Allah der Erhabene sagte:

„Ich schwöre bei dem Tag der Auferstehung…“ Sure „Die Auferstehung“, Vers 1.

Und Allah der Erhabene befahl Seinem Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, zu schwören, dass die Menschen auferweckt werden. Allah der Erhabene sagte:

„Die Ungläubigen behaupten, sie würden niemals auferweckt werden. Sprich: ‚Doch, bei meinem Herrn, ihr werdet ganz gewiss auferweckt werden; dann wird euch verkündet, was ihr getan habt. Und das ist Allah ein leichtes.‘“ Sure „Der gegenseitige Betrug“, Vers 7.

Und Allah der Erhabene lobt diejenigen, die an diesen Tag glauben.

Allah der Erhabene sagte:

„…und die an das glauben, was dir herabgesandt wurde und was vor dir herabgesandt wurde, und die fest vom Jenseits überzeugt sind. Diese folgen der Rechtleitung ihres Herrn, und sie sind es, die Glückseligkeit erlangen werden.“ Sure „Die Kuh“, Verse 4–5.

Und Allah der Erhabene tadelt diejenigen, die nicht an den Letzten Tag glauben.

Allah der Erhabene sagte:

„Verloren haben diejenigen, die das Treffen mit Allah leugneten; sie waren nicht rechtgeleitet.“ Sure „Yunus“, Vers 45.

Allah der Erhabene berichtet auch, dass dieser Tag nahe ist. Allah der Erhabene sagte:

„Die Stunde (des Gerichts) ist nahegekommen, und der Mond hat sich gespalten." Sure „Der Mond", Vers 1.

Durch anschauliche Beispiele und logische Beweise zeigt Allah der Erhabene, dass das Eintreten dieses Tages (des Gerichts) möglich ist

Was die anschaulichen Beispiele betrifft, so hat Allah, der Erhabene, den Menschen von jenen berichtet, die Er sterben ließ und dann in dieser Welt wieder zum Leben erweckte. Er erwähnte dabei sechs solcher Fälle.

Erster Fall: Allah der Erhabene sagte:

„Und da sagtet ihr: ‚O Musa, wir werden dir nicht glauben, bis wir Allah offenkundig sehen. ' Da ergriff euch der Blitz, während ihr zuschautet. Dann erweckten Wir euch wieder zum Leben, nachdem ihr bewusstlos geworden wart, damit ihr dankbar seid." Sure „Die Kuh", Verse 55–56.

Hier ist die Rede von den Gefährten Musas, die Allah sterben ließ, nachdem sie dies gesagt hatten, und dann ließ Er sie wieder zum Leben erwachen.

•

Zweiter Fall: Allah der Erhabene sagte:

„Und gedenkt euch, als ihr einen Menschen getötet hattet und euch über den Täter gestritten habt. Doch Allah deckt auf, was ihr zu verbergen versucht. Da befahlen Wir: ‚Berührt den Toten mit einem Teil der geschlachteten Kuh.' So erweckt Allah die Toten zum Leben und zeigt euch Seine Zeichen, damit ihr begreifen mögt." Sure „Die Kuh", Verse 72–73

Hier ist die Rede von den Gefährten Musas aus den Reihen der Kinder Israels, die miteinander stritten, wer der Mörder sei. Ihnen wurde befohlen, eine Kuh zu opfern und mit einem Teil von ihr den Toten zu berühren. Als sie dies taten, wurde der Tote wieder zum Leben erweckt, zeigte auf seinen Mörder und starb erneut.

•

Dritter Fall: Allah der Erhabene sagte:

„Hast du nicht jene gesehen, die aus Furcht vor dem Tod ihre Wohnungen verließen, obwohl es Tausende waren? Da sagte Allah zu ihnen: ‚Sterbt!' Dann brachte Er sie wieder zum Leben. Wahrlich, Allah ist gnädig zu den Menschen, aber die meisten Menschen sind undankbar." Sure „Die Kuh", Vers 243.

Hier geht es um Menschen aus den Reihen der Kinder Israels, die flohen, als unter ihnen eine Pest ausbrach. Allah, der Erhabene, ließ sie zunächst sterben und erweckte sie dann wieder zum Leben.

•

Vierter Fall: Allah der Erhabene sagte:

„Hast du jemals über denjenigen nachgedacht, der an einem Dorf vorbeikam, das völlig zerstört war? Er sagte: ‚Wie kann Allah dies nach dem Tod wieder zum Leben erwecken?' Allah ließ ihn für hundert Jahre sterben, dann erweckte Er ihn wieder und fragte: „Wie lange warst du fort?" Er antwortete: ‚Ich habe einen Tag oder einen Teil eines Tages geschlafen.' Allah sagte: ‚Nein, du warst hundert Jahre fort. Schau auf dein Essen und dein Getränk — sie sind nicht verdorben. Und schau auf deinen Esel. Wir werden dich gewiss zu einem Zeichen für die Menschen machen. Schau, wie Wir die Knochen wieder zusammensetzen und dann mit Fleisch überziehen.' Als der Mann dies sah, sagte er: ‚Ich weiß, dass Allah zu allem fähig ist!'" Sure „Die Kuh", Vers 259.

Also konnte sich dieser Mann, der an dem zerstörten Dorf vorbeikam, nicht vorstellen, dass Allah, der Erhabene, all dies wieder zum Leben erwecken könnte. Da ließ Allah ihn selbst für hundert Jahre sterben und erweckte ihn dann wieder zum Leben.

Fünfter Fall: Allah der Erhabene sagte:

„Und gedenke, als Ibrahim sprach: ‚Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten lebendig machst.' Er sprach: ‚Glaubst du denn nicht?' Er sagte: ‚Doch! Aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe findet.' Er sprach: ‚Nimm vier Vögel, und zerstückle sie. Dann lege von ihnen auf jeden Berg ein Stück. Danach rufe sie, und sie werden

eilends zu dir kommen. Und wisse, dass Allah Allmächtig und Allweise ist.“ Sure „Die Kuh“, Vers 260.

Hier wird erzählt, wie Ibrahim seinen Herrn bat, ihm zu zeigen, wie Er die Toten wieder lebendig macht. Da befahl Allah, der Erhabene, ihm, vier Vögel zu schlachten und die Teile ihrer Körper auf die umliegenden Berge zu verstreuen. Dann sollte er sie rufen, und Allah sagte ihm, dass die Vögel zu ihm fliegen würden.

•

Sechster Fall: Es geht um diejenigen, die viele Jahre in einer Höhle verweilten. Allah der Erhabene sagte:

„Und sie verweilten in ihrer Höhle dreihundert Jahre und noch neun dazu.“ Sure „Die Höhle“, Vers 25.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Dann erweckten Wir sie, damit sie einander befragten.“ Sure „Die Höhle“, Vers 19.

Allah der Erhabene sagte auch:

„So berichteten Wir den Menschen diese Geschichte, damit sie wissen, dass das Versprechen Allahs die Wahrheit ist und dass die Stunde (des Gerichts) unweigerlich kommen wird.“ Sure „Die Höhle“, Vers 21.

Was die logischen Beweise für die Möglichkeit der Auferstehung von den Toten betrifft, so sind sie sehr vielfältig.

Erster Beweis: Die Möglichkeit des zweiten Schöpfungsvorgangs auf der Grundlage der Kenntnis des ersten Schöpfungsvorgangs, denn derjenige, der alles beim ersten Mal schaffen konnte, kann dies erneut tun. Allah der Erhabene sagte:

„Und er bringt Gleichnisse und vergisst dabei, wie er selbst erschaffen wurde, und sagt: ‚Wer wird diese verwesten Knochen wiederbeleben?‘ Sage: ‚Derjenige wird sie wiederbeleben, der sie das erste Mal erschaffen hat, denn Er ist kundig in jeglicher Schöpfung‘“. Sure „Ya-Sin“, Verse 78–79.

•

Zweiter Beweis: Die Möglichkeit der Entstehung von etwas aus seinem Gegenteil, wie die Möglichkeit, aus grünem, feuchtem Holz ein heißes, trockenes Feuer zu entfachen. Allah der Erhabene sagte:

„Er ist es, der für euch aus grünem Holz Feuer gemacht hat, so dass ihr nun damit Feuer anzündet." Sure „Ya-Sin", Vers 80.

•

Dritter Beweis: Die Fähigkeit, Großes zu schaffen, impliziert die Fähigkeit, Kleineres zu schaffen. Allah der Erhabene sagte:

„Ist nicht der, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, fähig, ihresgleichen zu erschaffen?" Sure „Ya-Sin", Vers 81.

•

Vierter Beweis: Die Möglichkeit der Auferstehung der Toten, basierend auf dem Wissen über die Möglichkeit der Wiederbelebung der Erde nach ihrem Tod. Allah der Erhabene sagte:

„Zu Seinen Zeichen gehört auch, dass du die Erde vertrocknet siehst. Doch wenn Wir Regen auf sie herabsenden, erhebt sie sich und quillt quilt auf. Wahrlich, Derjenige, der sie wiederbelebt, wird auch die Toten wiederbeleben. Wahrlich, Er vermag alles."

Sure „Ausführlich dargelegt", Vers 39.

•

Fünfter Beweis: Die Möglichkeit der Auferstehung auf der Grundlage des Wissens um das Erwachen nach dem Schlaf, denn der Schlaf ist der Bruder des Todes und das Erwachen ist ähnlich wie das Leben nach dem Tod. Allah der Erhabene sagte:

„Und Er ist es, der euch nachts schlafen lässt und weiß, was ihr am Tag begeht. Dann erweckt Er euch am Tag, damit eine festgelegte Frist erfüllt wird. Dann werdet ihr zu Ihm zurückkehren, und Er wird euch kundtun, was ihr getan habt." Sure „Das Vieh", Vers 60.

•

Sechster Beweis: Die Möglichkeit der Auferstehung auf der Grundlage der Weisheit und Gerechtigkeit Allahs, gemäß denen Auferstehung und Vergeltung unvermeidlich sind. Allah der Erhabene sagte:

„Glaubt ihr etwa, dass Wir euch zum Zeitvertrieb erschaffen haben und dass ihr nicht zu Uns zurückgebracht werdet?!“ Sure „Die Gläubigen“, Vers 115.

Über die Zeit des Anbruchs dieser Stunde

Das Wissen darüber besitzt nur Allah allein, und wir können nur sagen, dass sie unerwartet eintreten wird. Allah der Erhabene sagte:

„Sie werden dich nach der letzten Stunde fragen, wann sie eintreffen wird. Sprich: ‚Das Wissen darüber ist nur bei meinem Herrn. Keiner kann sie zu ihrer Zeit offenbaren außer Er. Schwer ist das (Ereignis) in den Himmeln und auf der Erde. Sie wird über euch nur plötzlich kommen.‘ Sie fragen dich, als ob du über sie im Bilde seiest. Sprich: ‚Das Wissen darüber ist nur bei Allah, doch die meisten Menschen wissen es nicht.‘“ Sure „Die Anhöhen“, Vers 187.

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: **„Ich wurde zu den Menschen gesandt, als die Stunde so nahegekommen war“** woraufhin er mit zwei Fingern andeutete. Dieser Hadith wird in „Sahih“ al-Bukhari und Muslim überliefert.

Es wird auch berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, wenn er nach dem Zeitpunkt des Jüngsten Tages gefragt wurde, stets sagte, dass er es nicht wisse und den Fragenden riet, sich einer passenderen Tätigkeit zu widmen, das heißt, sich auf diesen Tag vorzubereiten, anstatt über den genauen Zeitpunkt nachzudenken. Manchmal sprach er auch vom kleinen Jüngsten Tag, also vom Tod.

So sagte Dschibril, Friede sei mit ihm, einmal zum Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm: ***„Berichte mir über diese Stunde,“*** woraufhin er antwortete: ***„Der Befragte weiß nicht mehr als der Fragende.“ Dieser Hadith wird in „Sahih“ al-Bukhari und Muslim überliefert.***

In beiden „Sahihs“ wird auch ein Hadith aufgeführt, in dem ein Beduine den Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, fragte: *„Wann wird diese Stunde eintreten?“* Er antwortete: ***„Wahrlich, die Stunde ist nahe, aber was hast du für sie vorbereitet?“***

In beiden „Sahihs“ wird ebenfalls ein Hadith von Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, überliefert, die sagte: *„Beduinen kamen oft zum Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, und fragten ihn: ‚Wann wird diese Stunde eintreten?‘ Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, schaute dann den Jüngsten von ihnen an und sagte:* ***‚Wahrlich, für euch wird diese Stunde eintreten, bevor er alt und gebrechlich wird.‘“*** *Damit meinte er die Zeit ihres Todes.*

Jedoch gibt es im Koran und in der Sunna zahlreiche Hinweise auf die Zeichen des Anbruchs dieser Stunde. So spricht Allah, der Erhabene, über die großen Zeichen davon, zu denen der Rauch, die Wiederkunft von Isa, Frieden sei mit ihm, das Auftreten von Ya‘juj und Ma‘juj (Gog und Magog), der Sonnenaufgang im Westen und das Erscheinen des Tieres gehören.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, erwähnt auch einige Details, wie das Auftreten des Antichristen, drei Mondfinsternisse (im Osten, im Westen und über Arabien) sowie ein Feuer, das aus Jemen kommen und die Menschen zu ihrem Sammelplatz treiben wird. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte auch, dass die Stunde nicht eintreten wird, bis zwei große Armeen, die dasselbe Ziel verfolgen, sich in einer großen Schlacht treffen, bis etwa dreißig Lügner erscheinen, die behaupten, Propheten zu sein, bis das Wissen aus der Welt genommen wird, bis Erdbeben häufiger werden, bis die Zeit schneller vergeht, bis Versuchungen aufkommen, bis die Menschen einander töten und bis ein Feuer aus dem Hijaz herauskommt, das die Hälse der Kamele in Busra erleuchten wird.

Diese und andere Zeichen sind in große und kleine unterteilt. Die kleinen Zeichen sind wiederum unterteilt in solche, die bereits eingetreten und abgeschlossen sind, solche, die stattgefunden haben und andauern, und solche, die noch nicht eingetreten sind. Was die großen Zeichen betrifft, so sind sie noch nicht eingetreten, aber sobald eines davon eintritt, wird auch der Rest folgen.

Tod und Ereignisse im Grab

Der Glaube an den Jüngsten Tag schließt den Glauben an alles ein, was der Koran und die Sunna diesbezüglich erwähnen, nämlich alles, was mit dem Tod und dem, was danach folgt, zusammenhängt.

Der Glaube an den Tod umfasst Folgendes:

1. Der Glaube, dass der Tod für alles Lebendige in dieser Welt unvermeidlich ist. Allah der Erhabene sagte:

„Jede Seele wird den Tod kosten. Dann werdet ihr zu Uns zurückgebracht." Sure „Die Spinne", Vers 57.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Alles wird untergehen — außer Seinem Angesicht. Ihm gehört das Urteil, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht." Sure „Die Erzählung", Vers 88.

2. Der Glaube, dass die Frist jedes Einzelnen genau festgelegt ist und niemand sie weder hinauszögern noch beschleunigen kann. Diese Frist ist Allah bekannt, der sie nicht nur festgelegt hat, sondern auch die Ursache für den Tod jedes Einzelnen bestimmt hat. Allah der Erhabene sagte:

„Kein Mensch wird sterben außer mit Allahs Erlaubnis, zu einem im Voraus bestimmten Zeitpunkt" Sure „Die Familie Imrans", Vers 145.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Für jede Gemeinschaft gibt es eine festgesetzte Frist. Wenn ihre Frist kommt, können sie sie weder um eine Stunde hinausschieben noch vorverlegen." Sure „Die Anhöhen", Vers 34.

3. Der Glaube, dass nur Allah den Zeitpunkt kennt. Allah der Erhabene sagte:

„Niemand weiß, was morgen mit ihm geschehen wird, und niemand weiß, in welchem Land er sterben wird. Wahrlich, Allah ist der Allwissende, der Allkundige." Sure „Luqman", Vers 34.

4. Der Glaube, dass vor dem Tod das geschieht, was Allah der Erhabene sagte:

„…bis, wenn der Tod zu einem von euch kommt, Unsere Gesandten ihn abberufen, und sie versäumen nichts." Sure „Das Vieh", Vers 61.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wenn die Seele eines von euch die Kehle erreicht und ihr dies mit eigenen Augen seht, dann sind Wir ihm näher als ihr, obwohl ihr es nicht seht…" Sure „Das Geschehnis", Verse 83–85.

Hier geht es darum, dass wenn die Seele des Sterbenden seine Kehle erreicht, die Todesqualen einsetzen. Zu dieser Zeit schauen die Anwesenden auf ihn, aber Allah der Erhabene weiß mehr über den Sterbenden als die Menschen, und Seine Engel sind ihm näher als sie, aber sie sehen dies nicht.

Wenn ein sündiger und ungerechter Mensch stirbt, bedauert er alles, was er getan hat, und wünscht sich, in diese Welt zurückkehren zu können. Allah der Erhabene sagte:

„Wenn der Tod zu einem von ihnen kommt, sagt er: ‚Mein Herr, lass mich zurückkehren, damit ich Gutes tun kann in dem, was ich vernachlässigt habe.' Aber nein! Es ist nur ein Wort, das er spricht. Und hinter ihnen ist eine Schranke bis zu dem Tag, an dem sie auferweckt werden." Sure „Die Gläubigen", Verse 99–100.

Was das Entweichen der Seele des Ungläubigen aus seinem Körper betrifft, so sagte Allah der Erhabene darüber:

„O, wenn du nur sehen könntest, wie die Übeltäter in den Tiefen des Todes sind und die Engel ihre Hände ausstrecken und sagen: ‚Gebt eure Seelen heraus! Heute werdet ihr mit der erniedrigenden Strafe belohnt, weil ihr Lügen gegen Allah erfunden und Seine Zeichen missachtet habt.'" Sure „Das Vieh", Vers 93.

Dies bedeutet, dass die Engel ihre Hände ausstrecken und den Sünder schlagen und quälen.

In „Musnad“ von Imam Ahmad und anderen Sammlungen wird ein Hadith von al-Bara‘ ibn Azib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Wenn ein gläubiger Diener in die jenseitige Welt übergeht und diese Welt verlässt, kommen Engel vom Himmel herab, deren Gesichter so strahlend wie die Sonne sind. Sie bringen Leichentücher und Wohlgerüche aus dem Paradies mit und setzen sich um ihn herum, so weit das Auge reicht. Dann kommt der Engel des Todes zu ihm, setzt sich an sein Kopfende und sagt: ‚O gute Seele, komme heraus zur Vergebung und zum Wohlwollen Allahs!‘ Und die Seele beginnt, aus seinem Körper herauszufließen wie Wasser aus einem Gefäß. Der Engel des Todes nimmt sie auf, und die anderen Engel lassen diese Seele keinen Augenblick in seinen Händen, sondern nehmen sie und wickeln sie in das Leichentuch aus dem Paradies und salben sie mit den Wohlgerüchen aus dem Paradies. Dann beginnt von ihr ein Duft auszugehen, ähnlich dem besten Moschus, und sie steigen mit ihr auf.“***

Dann sagte der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm,: ***„Was den ungläubigen Diener betrifft, so kommen, wenn er diese Welt verlässt, Engel mit schwarzen Gesichtern vom Himmel herab. Sie bringen grobe Tücher mit und setzen sich um ihn herum, so weit das Auge reicht. Dann kommt der Engel des Todes zu ihm, setzt sich an sein Kopfende und sagt: ‚O schmutzige Seele, komme heraus zum Zorn und zur Wut Allahs!‘ Danach reißt er sie aus dem Körper heraus, ähnlich wie ein gezacktes Eisen aus nasser Wolle herausgerissen wird. Die anderen Engel nehmen sie sofort an sich, um sie in eines dieser groben Tücher zu wickeln, und von ihr beginnt der abscheulichste Gestank auszugehen, den es auf der Erde gibt, und dann steigen sie mit ihr auf.“***

Also, nach dem Tod ereignen sich große und wichtige Geschehnisse, von denen einige im Grab stattfinden und andere nach der Auferstehung der Toten.

Hier ist, was mit einem Menschen im Grab passiert:

1. Die Prüfung im Grab

Nachdem der Verstorbene in sein Grab gelegt wurde, wird er geprüft, indem zwei Engel zu ihm kommen und ihn fragen: „Wer ist dein Herr? Was ist deine Religion? Wer ist der Mann, der zu euch gesandt wurde?“ Was den Gläubigen betrifft, so wird er antworten: „Mein Herr ist Allah und meine Religion ist der Islam“, und auf die dritte Frage wird er antworten: „Er ist der Diener Allahs und sein Gesandter.“ Der Ungläubige jedoch wird auf alle Fragen antworten: „Oh, oh, ich weiß nicht!“ Der Heuchler oder Zweifelnde wird sagen: „Ich weiß nicht, ich hörte, wie die Leute etwas sagten, und ich sagte das Gleiche.“

2. Die Glückseligkeit und die Qualen im Grab

Nach der Prüfung im Grab bleibt der Verstorbene dort bis zum Jüngsten Tag, entweder im Glück oder in Qualen, was sowohl den Körper als auch den Geist oder nur den Geist betrifft.

Über die Prüfung im Grab und die Fragen der beiden Engel gibt es viele Verse und Hadithe, die auch vom Glück oder von den Qualen berichten. Es ist notwendig, an diese im Allgemeinen und im Einzelnen zu glauben, aber wir werden nicht darauf eingehen, wie dies genau geschieht.

Hinweise, die dies bezeugen: Allah der Erhabene sagte:

„Allah stärkt diejenigen, die glauben, durch das standhafte Wort sowohl im diesseitigen Leben als auch im Jenseits…“ Sure „Ibrahim“, Vers 27.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…und die Leute des Pharao ereilte die schlimmste Strafe— das Feuer, dem sie morgens und abends ausgesetzt werden. Und am Tag, wenn die Stunde kommt, wird gesprochen: ‚Lasst die Leute des Pharao der härtesten Strafe aussetzen!‘“ Sure „Der Vergebende“, Verse 45–46.

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith von al-Bara‘ ibn Azib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte:

„Nachdem der Gläubige in sein Grab gelegt wurde, (Engel) werden zu ihm kommen, und er wird das Zeugnis ablegen, dass es keinen Gott gibt außer Allah, der Anbetung würdig ist, und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, was durch die Worte des Erhabenen ausgedrückt wird: ‚Allah stärkt diejenigen, die glauben, durch das standhafte Wort sowohl im diesseitigen Leben als auch im Jenseits…‘“ Sure „Ibrahim“, Vers 27.

In einem Hadith, der im „Musnad“ von Imam Ahmad überliefert wird, berichtet al-Bara‘ ibn ‚Azib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, dass die Engel zuerst mit dem Geist des Verstorbenen aufsteigen und ihn dann zur Erde zurückbringen. Der Anfang dieses Hadiths wurde von uns oben erwähnt.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Und seine Seele wird in seinen Körper zurückgebracht, dann kommen zwei Engel zu ihm, setzen ihn auf und fragen ihn: ‚Wer ist dein Herr?‘ Er antwortet: ‚Mein Herr ist Allah.‘ Dann fragen sie: ‚Was ist deine Religion?‘ Er antwortet: ‚Meine Religion ist der Islam.‘ Dann fragen sie: ‚Wer ist der Mann, der zu euch gesandt wurde?‘ Er antwortet: ‚Er ist der Gesandte Allahs.‘ Dann fragen sie: ‚Woher weißt du das?‘ Er antwortet: ‚Ich las das Buch Allahs und glaubte daran.‘ Dann wird eine Stimme vom Himmel rufen: ‚Mein Diener hat die Wahrheit gesagt, breitet ihm ein Bett aus dem Paradies aus und öffnet ihm ein Tor zum Paradies.‘ Dann wird ihm Freude zuteil und er wird die Wonne des Paradieses erfahren, und sein Grab wird so weit wie das Auge reicht.“***

Was den Ungläubigen betrifft, so sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm: ***„Und seine Seele wird in seinen Körper zurückgebracht, dann kommen zwei Engel zu ihm, setzen ihn auf und fragen ihn: ‚Wer ist dein Herr?‘ Er antwortet: ‚Oh, oh, ich weiß nicht!‘ Dann fragen sie: ‚Wer ist der Mann, der zu euch gesandt wurde?‘ Er antwortet wieder: ‚Oh, oh, ich weiß nicht!‘ Dann wird eine Stimme vom Himmel rufen: ‚Er hat gelogen, breitet ihm***

ein Bett aus dem Feuer aus und öffnet ihm ein Tor zur Hölle.‘ Dann wird ihn die Hitze der Hölle erreichen, und sein Grab wird eng und seine Rippen werden sich überlappen.“

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith von Anas ibn Malik, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Nachdem der Diener Allahs in sein Grab gelegt wurde und die Leute weggegangen sind und er die Geräusche ihrer Sandalen hört, kommen zwei Engel zu ihm, setzen ihn auf und fragen ihn: ‚Was sagst du über diesen Mann?‘ Der Gläubige wird antworten: ‚Ich bezeuge, dass er der Diener Allahs und sein Gesandter ist.‘ Dann wird ihm gesagt: ‚Schau auf deinen Platz im Feuer, den Allah für dich durch einen Platz im Paradies ersetzt hat.‘ Dann wird er beides sehen. Was den Heuchler betrifft, so wird er, wenn er gefragt wird: ‚Was sagst du über diesen Mann?‘ antworten: ‚Ich weiß nicht, ich sagte nur, was die Leute sagten.‘ Dann wird ihm gesagt: ‚Du wusstest es nicht und hast nicht gelesen,‘ und er wird mit eisernen Hämmern geschlagen, und er wird so schreien, dass alle um ihn herum es hören werden, außer den Menschen und den Dschinn.“***

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith von Ibn Abbas, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, einmal an zwei Gräbern vorbeikam und sagte: ***„Wahrlich, sie werden gequält, und sie werden nicht wegen einer großen Sünde gequält.“ Dann sagte er: „Ja, einer von ihnen verbreitete Verleumdungen und der andere hütete sich nicht vor seinem Urin.“*** *Dann nahm der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, einen frischen Palmzweig, zerbrach ihn in zwei Teile, steckte die Hälften auf jedes der Gräber und sagte:* ***„Vielleicht werden ihr Leiden erleichtert, solange diese nicht vertrocknen.“***

Es wird auch berichtet, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, zu Allah betete, ihn vor den Qualen des Grabes zu schützen, und er befahl den anderen, dasselbe zu tun, was durch viele Hadithe belegt wird.

Die Qualen des Grabes sind zweierlei:

1. Es gibt Qualen, denen die Menschen ständig ausgesetzt sind, wie Allah der Erhabene sagte:

„…dem Feuer, dem sie morgens und abends ausgesetzt werden." Sure „Der Vergebende", Vers 46.

2. Andere Qualen dauern eine Zeit lang an und hören dann auf. Solchen Qualen sind einige sündige Muslime ausgesetzt, wobei die Schwere der Qualen von der Schwere ihrer Sünden abhängt. Dann wird ihr Los erleichtert, was durch Gebete, Almosen oder andere ähnliche Taten unterstützt werden kann.

Einige Irregeleitete leugneten, dass die Menschen im Grab Qualen erleiden oder Glück erfahren würden. Ihre Zweifel beruhten darauf, dass sie dies nicht empirisch erfassen konnten, da sie nie gesehen hatten, dass die Verstorbenen nach irgendetwas gefragt würden oder Glück oder Qualen erfahren würden.

Darauf kann wie folgt geantwortet werden:

1. Da unsere Quellen für all dieses Wissen der Koran und die Sunna sind, sollte der Muslim all diese Informationen anerkennen und bestätigen, was die Muslime, die an das Verborgene glauben und dem rechten Weg dank der Führung des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, folgen, von allen anderen unterscheidet.

2. Im Jenseits gelten eigene Gesetze, die nicht nach dem beurteilt werden können, was für uns in dieser Welt üblich ist. Das bedeutet, dass wir nicht spüren können, was genau mit den Verstorbenen geschieht. Die Macht Allahs ist groß, und in Seiner Weisheit hat Er bestimmt, dass die Menschen nicht sehen und hören können, was im Jenseits geschieht, weil sie dies nicht ertragen könnten, und weil Er wusste, dass sie sich nicht gegenseitig begraben würden, und um die Gläubigen von den anderen zu unterscheiden.

3. Der Mensch ist nicht in der Lage, alles zu verstehen. So zum Beispiel, als Dschibril, Friede sei mit ihm, zum Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, herabstieg und mit ihm sprach, sah und hörte ihn keiner der Anwesenden. Außerdem ist bekannt, dass alles Existierende Allah preist, aber wir können nicht beurteilen, wie genau dies geschieht.

4. Allah der Erhabene lässt uns auch in dieser Welt etwas Ähnliches sehen, denn manchmal kann der Mensch im Traum etwas Angenehmes und Freudiges sehen, und manchmal etwas völlig Gegenteiliges, obwohl er tatsächlich in seinem Bett schläft, weit entfernt von dem, was er sieht, und seine Träume sind für die Wahrnehmung der Umstehenden nicht zugänglich.

Ähnliches kann man auch über moderne Erfindungen sagen. So können wir die Vorgänge in elektrischen Leitungen nicht wahrnehmen, bis wir einen unter Spannung stehenden blanken Draht berühren, und es gibt einen Unterschied zwischen Metall- und Holzgegenständen, die diesen Draht berühren.

Ereignisse nach der Auferstehung

Aus den Gräbern hervorkommen

Die Menschen werden aus ihren Gräbern auferstehen, wenn Israfil, Friede sei mit ihm, in das Horn bläst. Im Koran wird darauf hingewiesen, dass er dies dreimal tun wird.

1. Nach dem ersten Blasen werden alle in Angst und Schrecken versetzt. Der erste Hornschall wird die bestehende Weltordnung stören und in Unordnung bringen. Allah der Erhabene sagte:

„Gedenke jenes Tages, an dem der Hornschall erklingen wird. Dann werden diejenigen erschrecken, die im Himmel und auf der Erde sind, außer denen, denen Allah wohlgesinnt ist." Sure „Die Ameisen", Vers 87.

2. Nach dem zweiten Blasen wird alles Lebende sterben. Allah der Erhabene sagte:

„Es wird in das Horn geblasen, und wie vom Blitz getroffen werden diejenigen, die im Himmel und auf der Erde sind, nieder-

gestreckt, außer denen, die Allah verschonen will.“ Sure „Die Scharen“, Vers 68.

3. Nach dem dritten Blasen werden die Menschen auferstehen und aus den Gräbern hervorkommen. Allah der Erhabene sagte:

„Dann wird ein weiteres Mal in das Horn geblasen, und die Menschen werden aufstehen und sich umschauen.“ Sure „Die Scharen“, Vers 68.

Die Versammlung

Über das Aussehen der Menschen nach ihrer Auferstehung wird in einem Hadith berichtet, der von Aisha, möge Allah mit ihr zufrieden sein, überliefert und in beiden „Sahihs“ erwähnt wird. Aisha sagte: *„Ich hörte den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagen: **‚Am Tag der Auferstehung werden die Menschen barfuß, nackt und unbeschnitten versammelt.‘“***

In „Sahih“ Muslim“ wird ein Hadith von al-Miqdad ibn al-Aswad, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass er den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagen hörte: ***„Am Tag der Auferstehung wird die Sonne den Menschen so nahegebracht, dass sie nur eine Meile entfernt ist, und die Menschen werden je nach ihren Taten in ihrem eigenen Schweiß versinken.“***

In dieser Situation wird der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, für die Menschen Fürsprache einlegen, nachdem Adam, Nuh, Ibrahim, Musa und Isa, Friede sei mit ihnen, dies nicht tun werden. Dies wird die größte Fürsprache und der Lobenswerte Platz sein.

Das Stehen vor Allah und die Abrechnung

Hier geht es darum, dass alle Menschen vor Allah, dem Allmächtigen und Erhabenem, stehen werden. Allah der Erhabene sagte:

„Und sie werden vor deinem Herrn in Reihen aufgestellt sein, und es wird zu ihnen gesagt: ‚Ihr seid zu Uns gekommen, so wie Wir euch anfangs erschaffen haben…‘“ Sure „Die Höhle“, Vers 48.

Allah der Erhabene sagte auch:

„An jenem Tage werdet ihr vorgeführt, und nichts von euch bleibt verborgen." Sure „Das Unvermeidliche", Vers 18.

Die Abrechnung: Allah, der Allmächtige und Erhabene, wird den Menschen ihre guten und schlechten Taten darlegen und sie an das erinnern, was sie vergessen haben.

Allah der Erhabene sagte:

„…an jenem Tag, an dem Allah sie alle auferwecken wird und ihnen dann kundtun wird, was sie getan haben. Allah wird ihre Taten aufzählen, die sie vergessen haben…" Sure „Die Streitende", Vers 6.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, zu Uns werden sie zurückkehren, und Wir werden mit ihnen abrechnen." Sure „Die Überdeckende", Verse 25–26.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Denke nicht, dass Allah Seine Versprechen gegenüber Seinen Gesandten brechen wird. Wahrlich, Allah ist mächtig, und Er wird nicht von der Vergeltung an dem Tag absehen, an dem die Erde und die Himmel verändert werden und alle Menschen vor Allah, dem Einen, dem Allmächtigen, stehen werden. An jenem Tag wirst du die Sünder in Ketten sehen. Ihre Gewänder werden aus Teer sein, und ihre Gesichter werden vom Feuer bedeckt sein, damit Allah jedem Lebewesen vergelte, was es begangen hat. Wahrlich, Allah ist schnell im Abrechnen!" Sure „Ibrahim", Verse 47–51.

Dabei werden die Schriftrollen entfaltet und alle werden befragt — sowohl die Gesandten als auch die Mitglieder ihrer Gemeinschaften.

Allah der Erhabene sagte:

„…Wir werden diejenigen, zu denen die Gesandten gesandt wurden, fragen, und Wir werden auch die Gesandten fragen." Sure „Die Anhöhen", Vers 6.

Doch das Befragen und die Abrechnung der Menschen werden unterschiedlich sein.

Was die Muslime betrifft, so werden ihnen ihre Sünden vorgehalten, sie werden sie anerkennen und ihre Sünden werden bedeckt. In beiden „Sahihs" wird ein Hadith von Aisha, möge Allah mit ihr zufrie-

den sein, überliefert, die sagte: *„Einmal sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm:* ***‚Wer zur ernsthaften Rechenschaft gezogen wird, wird gequält.‘*** *Ich fragte: ‚Sagt Allah der Erhabene nicht:* **„…und seine Abrechnung wird leicht sein‘** (Sure „Das Zerbrechen“, Vers 8). *Er sagte:* ***‚Das bezieht sich auf das stehen vor Allah!‘“***

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith von Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert, der berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Am Tag der Auferstehung wird der Gläubige so nah zu seinem Herrn gebracht, dass Er ihn bedeckt, und er wird seine Sünden anerkennen. Allah wird ihn fragen: ‚Erkennst du das an?‘ Er wird antworten: ‚Ja, mein Herr.‘ Dann wird Er sagen: ‚Wahrlich, Ich habe dich im diesseitigen Leben bedeckt und vergebe dir heute,‘ und dann werden ihm die Aufzeichnungen seiner guten Taten gegeben. Was die Ungläubigen und Heuchler betrifft, so wird vor allen gesagt: ‚Das sind diejenigen, die Lügen gegen ihren Herrn erfanden!‘“***

Unter den Gläubigen werden auch solche sein, die ohne Abrechnung und ohne Qualen ins Paradies eingehen, wie jene siebzigtausend Menschen, von denen im Hadith berichtet wird, der von Ibn Abbas, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, überliefert und in beiden „Sahihs“ erwähnt wird.

Was die Ungläubigen betrifft, so wird ihre Abrechnung nicht wie die derjenigen sein, deren guten und schlechten Taten abgewogen werden, denn sie haben keine guten Taten. Allah der Erhabene sagte:

„Wir werden uns an jenem Tag mit den Taten befassen, die sie begangen haben, und sie zu Staub zerstreuen!“ Sure „Die Unterscheidung“, Vers 23.

Die Abrechnung der Ungläubigen wird darin bestehen, dass ihnen ihre schlechten Taten vorgehalten und sie getadelt werden.

Die Waage

Damit ist die Waage gemeint, die am Tag der Auferstehung aufgestellt wird, um die Taten der Diener Allahs zu wiegen, sie vonein-

ander zu unterscheiden und ihre Menge festzustellen. Das Wiegen wird nach der Abrechnung erfolgen, da die Abrechnung notwendig ist, um festzustellen, was getan wurde, und das Wiegen, damit der Mensch sehen kann, wie viel seine Taten wert sind, entsprechend denen er belohnt oder bestraft wird.

Sowohl im Koran als auch in der Sunna gibt es viele Hinweise, die die Genauigkeit dieser Waage bezeugen. So sagte Allah der Erhabene:

„Am Tag der Auferstehung werden Wir die gerechten Waagen aufstellen, und niemand wird in irgendeiner Weise Unrecht erleiden, auch nicht im Gewicht eines Senfkorns. Denn niemand kann so genau abrechnen wie Wir!" Sure „Die Propheten", Vers 47.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Dann wird derjenige, dessen Waagschale an guten Taten schwer ist, in Glückseligkeit leben. Jener aber, dessen Waagschale leicht ist, dessen Zufluchtsort wird der Abgrund sein." Sure „Das Verhängnis", Verse 6–9.

Im „Sahih" al-Bukhari wird ein Hadith überliefert, in dem Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Es gibt zwei Sätze, die leicht auf der Zunge sind, aber schwer auf der Waage wiegen, und der Barmherzige liebt sie. Das sind: ‚Gepriesen sei Allah, der Erhabene, gepriesen sei Allah und Lob sei Ihm!' (Subhana-llahi al-'Azim, subhana-llahi wa bi hamdi-hi!)."***

Die Schriftrollen mit den Aufzeichnungen der Taten

Nach Abschluss der Abrechnung und des Wiegens wird jeder Mensch die Aufzeichnung seiner Taten nehmen und lesen, was darin geschrieben steht. Einige Menschen werden diese Aufzeichnung mit der rechten Hand nehmen, andere jedoch mit der linken Hand und von hinten. Allah der Erhabene sagte:

„Derjenige, dem die Aufzeichnung seiner Taten in die rechte Hand gegeben wird, wird sagen: ‚Kommt und lest meine Aufzeichnung! Wahrlich, ich glaubte, dass ich dieser Abrechnung

begegnen werde.‘ So wird er ein zufriedenes Leben im höchsten Garten führen, wo die Früchte tief herabhängen. Zu ihnen wird gesagt: ‚Esst und trinkt in Gesundheit für das, was ihr in vergangenen Tagen getan habt.‘ Derjenige aber, dem die Aufzeichnung in die linke Hand gegeben wird, wird sagen: ‚O, wenn mir doch nur meine Aufzeichnung nicht gegeben worden wäre! Dann hätte ich nicht gewusst, wie meine Abrechnung ist! O, wenn der Tod doch nur das Ende von allem wäre! Mein Vermögen hat mich nicht gerettet, und meine Kräfte haben mich verlassen!“ Sure „Das Unvermeidliche“, Verse 19–29.

Die Brücke (as-Sirat)

Dieser Brücke, die über die Hölle führt, müssen sowohl die Ersten als auch die Letzten überqueren. Wer sie überwindet, wird vom Feuer gerettet, und die Menschen werden sie erst überqueren, nachdem sie den Ort der Abrechnung verlassen haben. Die Gläubigen werden es schaffen, die Brücke zu überqueren und der Hölle zu entkommen. Was jedoch diejenigen betrifft, denen die Hölle bestimmt ist, so werden sie von dieser Brücke hinabstürzen. Allah der Erhabene sagte:

„Und es gibt keinen unter euch, der nicht in die Hölle eintreten wird; dies ist ein endgültiger Beschluss deines Herrn. Dann werden Wir die Gottesfürchtigen erretten, und die Frevler werden Wir auf den Knien zurücklassen.“ Sure „Maryam“, Verse 71–72.

In beiden „Sahihs“ wird ein Hadith überliefert, der von Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet wird. Er sagte: „Eines Tages fragten die Leute: ‚O Gesandter Allahs, werden wir unseren Herrn am Tag der Auferstehung sehen?‘“ Und in diesem Hadith sagte der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm: ***„Es wird eine Brücke über die Hölle gespannt, und ich werde als Erster mit den Mitgliedern meiner Gemeinschaft darüber gehen. An jenem Tag wird niemand außer den Gesandten ein Wort sprechen, und die Gesandten werden rufen: ‚O Allah! Rette (uns), rette (uns)!‘ Und in der Hölle wird es Haken geben, die den Dornen des Sa‘dan ähneln.“***

Im „Sahih“ von Muslim wird ein Hadith überliefert, der von Abu Sa‘id al-Khudri, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet wird. Er sagte, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Dann wird eine Brücke über die Hölle gespannt, und die Fürsprache wird erlaubt werden, und sie werden sagen: ‚O Allah, rette (uns), rette (uns)!‘“*** *Die Leute fragten: „O Gesandter Allahs, was ist das für eine Brücke?“ Er antwortete:* ***„Auf ihr wird es Haken und Dornen geben, ähnlich den Dornen der Pflanze Sa‘dan. Einige Gläubige werden sie so schnell wie ein Blick überqueren, andere wie ein Blitz, einige wie der Wind, andere wie Vögel und einige wie rasende Pferde. Ein Muslim wird gerettet werden, während jemand, der von diesen Haken zerkratzt wird, in die Flammen der Hölle stürzen wird.“***

Die Brücke

Nachdem die Gläubigen den Sirat überquert und dem Feuer entkommen sind, werden sie auf einer anderen Brücke zwischen dem Paradies und der Hölle angehalten. Dies wird getan, damit die Unterdrückten ihren Unterdrückern für das, was sie in dieser Welt erlitten haben, vergelten können. Wenn sie sich gegenseitig abgerechnet haben, wird ihnen erlaubt, das Paradies zu betreten.

Abu Sa‘id al-Khudri, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überlieferte, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Die Gläubigen werden dem Feuer entkommen und an einer Brücke angehalten werden, die zwischen dem Paradies und der Hölle gespannt ist. Dort werden diejenigen, denen Unrecht getan wurde, von ihren Unterdrückern für das Unrecht, das sie in dieser Welt erlitten haben, Gerechtigkeit erhalten. Nachdem sie gereinigt worden sind, wird ihnen der Eintritt ins Paradies erlaubt. Bei dem, in dessen Hand die Seele Muhammads liegt, jeder von ihnen wird seinen Platz im Paradies leichter finden, als er den Weg zu seinem Haus in dieser Welt findet!“*** Dieser Hadith wird von al-Bukhari überliefert.

Über diese Brücke gibt es unter den Gelehrten unterschiedliche Meinungen. Einige hielten sie für das Ende des Sirat, also den Teil, der an das Paradies angrenzt, andere meinten, dass es sich um eine separate Brücke handelt.

Das Wasserbecken

Hier handelt sich um das Wasserbecken des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm.

In beiden „Sahihs" von al-Bukhari und Muslim wird ein Hadith überliefert, der von ‚Abdullah ibn ‚Amr ibn al-'As, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet wird. Er sagte, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Es würde einen Monat dauern, um mein Wasserbecken zu umrunden, seine Ecken sind gleich, sein Wasser ist weißer als Milch, sein Duft ist angenehmer als der von Moschus, und die Krüge an seinen Ufern sind so zahlreich wie die Sterne am Himmel. Jeder, der von seinem Wasser trinkt, wird niemals mehr Durst verspüren."***

In beiden „Sahihs" sowie in anderen Sammlungen gibt es viele Hadithe, die diesen Wasserbecken erwähnen.

Das Paradies und die Hölle

Das Paradies und die Hölle sind zwei Aufenthaltsorte, in denen die Menschen wohnen werden. Diese hat Allah, der Erhabene, für Seine Diener als Belohnung für ihre Taten vorbereitet.

Das Paradies ist die Wohnstätte der Glückseligkeit und der Großzügigkeit für jene gottesfürchtigen Gläubigen, die sich Allah genähert haben, an Allah und Seinen Gesandten sowie an das, womit er zu den Menschen gekommen ist, geglaubt haben. Sie haben sich Allah und Seinem Gesandten unterworfen, Allah allein aufrichtig angebetet und dem Gesandten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, gefolgt. Allah der Erhabene sagte:

„Wahrlich, diejenigen, die glauben und gute Taten vollbringen, sind die besten der Geschöpfe. Ihre Belohnung bei ihrem Herrn sind die Gärten von Eden, durch die Flüsse fließen, in denen sie auf ewig bleiben werden. Allah ist mit ihnen zufrieden und sie sind mit Ihm zufrieden. Das ist für diejenigen, die ihren Herrn fürchten“ Sure „Der klarer Beweis“, Verse 7–8.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Eilt zu einer Vergebung von eurem Herrn und zu einem Paradies, dessen Breite Himmel und Erde umfasst und das für die Gottesfürchtigen vorbereitet ist.“ Sure „Die Familie Imrans“, Vers 133.

Im Paradies erwarten die Rechtschaffenen viele Genüsse, die in dieser Welt niemand gesehen, gehört oder geahnt hat. Allah der Erhabene sagte:

„Keine Seele weiß, welche Freuden für sie verborgen sind als Belohnung für das, was sie getan haben.“ Sure „Die Niederwerfung“, Vers 17.

Die größte Freude für die Paradiesbewohner wird sein, dass sie ihren Herrn von Angesicht zu Angesicht sehen können, wie Allah der Erhabene sagte:

„An jenem Tag werden die Gesichter strahlen und ihren Herrn anschauen.“ Sure „Die Auferstehung“, Verse 22–23.

Das gleiche wird in vielen Hadithen erwähnt.

Was die Hölle betrifft, so ist sie die Wohnstätte der Strafe und der Erniedrigung, die Allah für Seine Feinde aus den Ungläubigen vorbereitet hat, die nicht an Ihn glaubten und sich Seinen Gesandten nicht unterwarfen. Allah der Erhabene sagte:

„Und fürchtet das Feuer, das für die Ungläubigen vorbereitet ist.“ Sure „Die Familie Imrans“, Vers 131.

In der Hölle werden die Sünder viele Arten von Strafen und Qualen erleiden.

Allah der Erhabene sagte:

„Wahrlich, Wir haben für die Sünder ein Höllenfeuer vorbereitet, das sie wie ein Zelt umhüllt. Und wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen Wasser gebracht, das wie geschmolzenes Metall ist und die Gesichter verbrennt. Ein abscheuliches Getränk und eine schlimme Zuflucht!“ Sure „Die Höhle“, Vers 29.

In vielen Koranversen und Hadithen werden das Paradies und die Hölle beschrieben, es wird darauf hingewiesen, dass sie erschaffen wurden und existieren, und es wird erwähnt, dass die ewige Glückseligkeit oder die qualvolle Strafe diejenigen erwartet, die ins Paradies oder in die Hölle gelangen.

Sowohl das Paradies als auch die Hölle werden ewig bestehen und niemals vergehen.

Über das Paradies sagte Allah der Erhabene:

„…dessen Speisen und Schatten niemals enden." Sure „Der Donner", Vers 35.

Allah, der Erhabene, sagte auch:

„Wahrlich, das ist es, was Wir als Versorgung gegeben haben, und es wird niemals enden." Sure „Sad", Vers 54.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…und ewig werden sie darin bleiben." Sure "Der klare Beweis", Vers 8.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Dort werden sie keinen Tod erleiden, außer dem ersten Tod." Sure „Der Rauch", Vers 56.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…und sie werden nicht daraus vertrieben werden." Sure „Al-Hidschr", Vers 48.

Was die Hölle betrifft, so sagte Allah der Erhabene:

„Sie werden dem Feuer entkommen wollen, aber sie werden ihm niemals entkommen: ihnen ist eine ewige Strafe bestimmt." Sure „Der Tisch", Vers 37.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Mit ihnen wird dort kein Ende gemacht, noch werden sie getötet, und ihre Qualen werden nicht erleichtert." Sure „Der Erschaffer", Vers 36.

Allah der Erhabene sagte auch:

„…in dem sie ewig bleiben werden." Sure „Die Frauen", Vers 169.

Die Fürsprache

Unser Prophet Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, wird der erste sein, der darum bittet, die Tore des Paradieses zu öffnen, und seine Gemeinschaft wird die erste sein, die dort eintritt.

Nur unser Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, wird sich an Allah mit der Fürsprache wenden, die Gläubigen ins Paradies eintreten zu lassen, mit der größten Fürsprache, dass Allah über diejenigen richtet, die auf ihr Urteil warten, und auch, dass Allah die Qualen seines Onkels Abu Talib erleichtert. Dies wird nur unserem Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, gestattet sein.

Was andere Fürsprachen betrifft, so werden sie bei Allah, dem Erhabenen, auch von anderen Propheten, Engeln und Gläubigen vorgebracht. Zu diesen Fürsprachen gehören unter anderem die folgenden:

1. Fürsprache, damit die sündigen Monotheisten, die eine solche Strafe verdienen, nicht in die Hölle kommen.

2. Fürsprache, damit solche Sünder, die bereits in der Hölle sind, aus ihr herausgeholt werden.

3. Fürsprache, damit einige derjenigen, die das Paradies betreten haben, eine höhere Stellung einnehmen.

Der Erfolg solcher Fürsprachen wird von zwei Umständen abhängen:

1. Der Erlaubnis von Allah dem Erhabenen, wie Allah der Erhabene sagte:

„Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen kann ohne Seine Erlaubnis?“ Sure „Die Kuh“, Vers 255.

2. Allahs Wohlgefallen an demjenigen, für den Fürsprache eingelegt wird.

Allah der Erhabene sagte:

„Sie können nur für diejenigen Fürsprache einlegen, mit denen Allah zufrieden ist…“ Sure „Die Propheten“, Vers 28.

Über alles, was im Jenseits geschehen wird, nämlich in der Zeit zwischen dem Tod und dem Tag der Auferstehung, am Tag der Auferstehung, im Paradies und in der Hölle, wissen wir nur aus dem Koran und der Sunna, und wir glauben daran, auch wenn wir nicht alle Details kennen, wie es sein wird.

Der Glaube an die Vorherbestimmung von Gutem und Bösem

Die Vorherbestimmung (*Qadar*) ist das, was Allah für alles Existierende festgelegt hat.

Sowohl im Koran als auch in der Sunna gibt es viele Hinweise auf die Existenz der Vorherbestimmung und die Notwendigkeit des Glaubens daran. So sagte Allah der Erhabene:

„Wahrlich, Wir haben jede Sache nach Vorherbestimmung erschaffen." Sure „Der Mond", Vers 49.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Das Gebot Allahs ist vorbestimmt." Sure „Die Scharen", Vers 38.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Kein Unglück trifft ein außer mit Allahs Erlaubnis. Er leitet das Herz dessen recht, der an Ihn glaubt." Sure „Der gegenseitige Betrug", Vers 11.

Im „Sahih" von Muslim wird berichtet, dass Abdullah ibn Umar ibn al-Khattab, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, als ihm von einer Gruppe von Menschen erzählt wurde, die den Koran lasen und nach Wissen strebten, aber die Vorherbestimmung leugneten, zu demjenigen, der ihm davon berichtete, sagte: „Wenn du sie triffst, sag ihnen, dass ich nichts mit ihnen zu tun habe und sie nichts mit mir zu tun haben, und sag ihnen, dass Abdullah ibn Umar schwört, dass, wenn einer von ihnen so viel Gold für wohltätige Zwecke ausgeben würde, wie der Berg Uhud wiegt, Allah nichts davon annehmen würde, bis er an die Vorherbestimmung glaubt", woraufhin er diesem Mann den Hadith von Dschibril erzählte, den er von seinem Vater gehört hatte, der ihn vom Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, gehört hatte.

Im „Sahih" von Muslim wird ein Hadith überliefert, in dem Tawus ibn Kaysan sagte: „Ich traf Menschen aus den Gefährten des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, die sagten: ‚Alles ist vorherbestimmt.'" Tawus sagte auch, dass er Abdullah ibn Umar, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, sagen hörte: „Der Gesandte Allahs sagte: ***‚Alles ist vorherbestimmt, einschließlich Unfähigkeit und Aktivität oder Aktivität und Unfähigkeit.'"***

Im „Sahih" von Muslim wird ein Hadith überliefert, den Abu Huraira, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet hat, in dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Ein star-***

ker Gläubige ist besser und Allah lieber als ein schwacher Gläubige, obwohl in jedem von ihnen Gutes ist. Strebe nach dem, was dir Nutzen bringt, bitte Allah um Hilfe und gib nicht auf. Wenn dich jedoch etwas trifft, sage nicht: ‚Wenn ich dies und das getan hätte!', sondern sage: ‚Dies ist von Allah vorherbestimmt, und Er hat getan, was Er wollte.' Denn dieses ‚Wenn' öffnet dem Teufel den Weg zu seinen Taten."

Die Bestandteile des Glaubens an die Vorherbestimmung

Erster Punkt: Der Glaube daran, dass Allahs Wissen alles umfasst, dass der Erhabene alles über die Menschen wusste, noch bevor Er sie erschaffen hat, und dass Er im Voraus alles über ihre Taten, ihren Lebensunterhalt, die Lebensspanne jedes Einzelnen von ihnen, ihre guten Taten, ihre Verfehlungen usw. wusste.

•

Zweiter Punkt: Der Glaube daran, dass Allah all dies in der Bewahrten Tafel niedergeschrieben hat. Ein Hinweis auf diese beiden Bestandteile sind die Worte Allahs des Erhabenen, der sagte:

„Weißt du nicht, dass Allah weiß, was im Himmel und auf der Erde ist? Wahrlich, das steht im Buch, und wahrlich, das ist Allah nicht schwer." Sure „Die Pilgerfahrt", Vers 70.

Im „Sahih" von Muslim wird ein Hadith aufgeführt, der von ʻAbdullah ibn ʻAmr ibn al-ʻAs, möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein, überliefert wird. Er sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagen: ***‚Allah, der Erhabene, hat die Schicksale aller Geschöpfe fünfzigtausend Jahre bevor Er Himmel und Erde erschuf, niedergeschrieben. Und zu dieser Zeit war Sein Thron über dem Wasser.'"***

Diese Vorherbestimmung, die vollständig im Einklang mit dem Wissen des Allmächtigen steht, betrifft sowohl das Ganze als auch die Einzelheiten. Was das Erste betrifft, so ist es nichts anderes als die allgemeine Vorherbestimmung des Schicksals aller Geschöpfe, die auf

der Bewahrten Tafel festgehalten ist. Das Zweite bezieht sich auf Einzelheiten und steht in Bezug auf drei Zeiträume:

1. Die Vorherbestimmung des gesamten Lebens.

In beiden „Sahihs" wird ein Hadith aufgeführt, der von ʻAbdullah ibn Masʻud, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert wurde. Er berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Jeder von euch im Mutterleib geformt wird, indem zunächst dort vierzig Tage als Tropfen verbringt, dann vierzig Tage als Blutklumpen und nochmals vierzig Tage als Fleischklumpen. Danach sendet Allah einen Engel zu ihm, der ihm den Geist einhaucht und angewiesen wird, vier Sachen aufzuschreiben: seinen Lebensunterhalt, seine Lebensdauer, seine Taten und ob er glücklich oder unglücklich sein wird."***

2. Die Vorherbestimmung dessen, was im nächsten Jahr geschehen wird.

In der Nacht der Vorherbestimmung wird (*Lailat al-Qadr*) alles festgelegt, was im kommenden Jahr geschehen wird. Allah der Erhabene sagte:

„In dieser Nacht werden alle weisen Angelegenheiten entschieden." Sure „Der Rauch", Vers 4.

3. Die Vorherbestimmung dessen, was im Laufe des Tages geschehen wird, bezieht sich auf Leben und Tod, Erhöhung und Erniedrigung usw. Allah der Erhabene sagte:

„…und Er ist an jedem Tag mit Angelegenheiten beschäftigt." Sure „Der Allerbarmer", Vers 29.

•

Dritter Punkt: Der Glaube daran, dass Allahs Wille immer ausgeführt wird, dass Seine Macht keine Grenzen kennt, dass nur das geschieht, was Allah will, und das, was Er nicht will, nicht geschieht, dass nur durch Allahs Willen alles im Himmel und auf Erden geschieht oder nicht geschieht, dass in Seinem Reich nichts gegen Seinen Willen geschieht und dass Er zu allem fähig ist.

Allah der Erhabene sagte:

„Dein Herr erschafft, was Er will, und wählt…“ Sure „Die Erzählung“, Vers 68.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, dein Herr vollbringt, was Er will.“ Sure „Hud“, Vers 107.

Allah der Erhabene sagte auch:

„Wahrlich, Allah hat zu allem die Macht.“ Sure „Die Kuh“, Vers 20.

Dabei gibt es zwei Arten des Willensausdrucks Allahs:

1. Der Willensausdruck, der das gesamte Sein und die Vorherbestimmung betrifft, aber nicht mit Liebe und Wohlgefallen verbunden ist. Allah der Erhabene sagte:

„Wen Allah rechtleiten will, dem erleichtert Er seiner Seele die Annahme des Islam. Wen Er aber irreführen will, dem macht Er die Brust eng und bedrückt, als ob er in den Himmel hinaufstiege.“ Sure „Das Vieh“, Vers 125.

2. Der Willensausdruck, der sich auf die Religion und das religiöse Gesetz bezieht. Dieser Wille umfasst Elemente von Liebe und Wohlgefallen, auf die die Worte des Erhabenen hinweisen, der sagte:

„Allah wünscht euch Erleichterung und keine Erschwernis…“ Sure „Die Kuh“, Vers 185.

Das bedeutet, dass, wenn etwas mit Gehorsam verbunden ist, Allah dies im ersten Sinne des Wortes gewollt hat, also es vorherbestimmt und gewollt hat. Er hat es auch im zweiten Sinne des Wortes gewollt, was bedeutet, dass Er es liebt und es Ihm gefällt. Wenn jedoch etwas mit Ungehorsam verbunden ist, bedeutet dies, dass Allah es im ersten Sinne des Wortes gewollt hat, was den zweiten Sinn betrifft, so ist es Ihm zuwider und es missfällt Ihm.

•

Vierter Punkt: Der Glaube daran, dass Allah der Erhabene der Schöpfer ist, und dass alles andere von Ihm erschaffen wurde, einschließlich aller Handlungen oder Unterlassungen der erschaffenen Wesen, und dass es keinen anderen Schöpfer und keinen anderen Herrn gibt. Allah der Erhabene sagte:

„Allah ist der Schöpfer von allem Existierendem, und Er ist der Hüter über alles.“ Sure „Die Scharen“, Vers 62.

Allah, der Erhabene, verkündete, dass Sein Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, zu seinen Stammesgenossen sagte:

„Allah hat euch erschaffen und das, was ihr tut." Sure „Die sich Reihenden", Vers 96.

Allahs Diener haben eine reale Fähigkeit zu Handlungen, ebenso wie sie bestimmte Möglichkeiten und einen Willen besitzen, aber der Schöpfer von ihnen selbst, ihren Möglichkeiten und ihrem Willen ist Allah.

Allah der Erhabene sagte:

„…für diejenigen von euch, die den rechten Weg einschlagen wollen. Aber ihr werdet es nicht wollen, es sei denn, Allah will es, der Herr der Welten." Sure „Das Einhüllen", Verse 28–29.

Auf diese Weise hat Allah, der Erhabene, darauf hingewiesen, dass die Menschen einen freien Willen besitzen, dieser sich jedoch nur gemäß dem Willen Allahs entfalten kann.

Da Allahs Diener über die Fähigkeit zu Handlungen und einen freien Willen verfügen und da zu ihnen Gesandte geschickt und ihnen Schriften offenbart wurden, bedeutet dies, dass Allah ihnen Seine Beweise und Erklärungen dargelegt hat. Daraus folgt, dass sie für ihre Taten entweder belohnt oder bestraft werden. Deshalb sollte ein Diener Allahs an die Vorherbestimmung Allahs glauben, den Geboten Seines Gesetzes gehorchen und Allah darum bitten, ihn auf den rechten Weg zu führen. Außerdem sollte er danach streben, alles zu erreichen, was ihm nützlich ist, und alles ablehnen, was ihm in seinen weltlichen und religiösen Angelegenheiten schaden könnte. Dabei sollte er auf Allah vertrauen und Ihn um Hilfe und Erleichterung bei der Erreichung des Erwünschten sowie um Entfernung des vom Scharia Missbilligten bitten. Wenn die Mittel, die er für sich wählt, ihm Nutzen bringen, sollte er Allah loben und Ihm danken. Wenn sie jedoch keinen Nutzen bringen, sollte er ruhig bleiben, denn er hat getan, was in seiner Macht stand, geduldig sein, auf Allahs Belohnung hoffen und Allah bitten, ihm etwas anderes als Ersatz zu geben.

Allah der Erhabene sagte:

„Allah belastet eine Seele nur mit dem, was sie zu leisten vermag. Ihr wird das, was sie erworben hat, und gegen sie wird das sein, was sie begangen hat." Sure „Die Kuh", Vers 286.

Es wird berichtet, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Handelt, denn jedem wird das erleichtert, wofür Allah ihn erschaffen hat."*** Dieser, in „Sahih" Al-Bukhari und Muslim aufgeführter Hadith, ist von ‚Ali ibn Abi Talib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert.

Es wird auch berichtet, dass der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: ***„Wahrlich, die Lage des Gläubigen ist erstaunlich, denn alles an seiner Lage ist gut für ihn, und dies wird niemandem außer den Gläubigen gegeben: Wenn ihm etwas Freudiges widerfährt, dankt er Allah, und es wird ihm zum Guten. Und wenn ihn ein Unglück trifft, zeigt er Geduld, und auch das wird ihm zum Guten."*** Dieser Hadith ist in „Sahih" Muslim aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Einführung **3**
Religion ist eine Sammlung von Regeln zur Anbetung Allahs **3**
Handlungen des Herzens — die Grundlage der Anbetung **7**
Arten der Handlungen des Herzens **9**
1. Liebe zu Allah **9**
2. Die Furcht vor der Strafe Allahs **10**
3. Die Hoffnung auf Allah **11**
4. Das Flehen zu Allah **13**
5. Die Bitte an Allah um Hilfe **14**
6. Die Suche nach Zuflucht bei Allah (Isti'aza) **14**
7. Die Bitte um Rettung in der Not (Istighasa) **14**
8. Das Vertrauen auf Allah (Tawakkul) **15**
Der Glaube an Allah **16**
Monotheismus im Herrschertum (Tauhid ar-Rububiyya) **19**
Worin zeigt sich das Abweichen vom Monotheismus im Herrschertum **22**
Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften (Tauhid al-Asma wa-Sifat) **23**
Was liegt der Anerkennung der Einzigartigkeit Allahs in Bezug auf Seine Namen und Eigenschaften zugrunde? **24**
Allah, der Herr, der Barmherzige, der Erbarmer **26**
Der Eine, der Ewige **26**
Der Lebendige, der Beständige, der Erhabene, der Große **27**
Der Erste, der Letzte, der Sichtbare, der Verborgene, der Wissende **28**
Der Hörende, der Sehende **29**
Der Weise, der Allwissende **29**

Das Antlitz **29**
Die Hände **30**
Die Augen **30**
Das Festsitzen auf dem Thron **30**
Anwesenheit **31**
Die Ankunft, das Kommen **32**
Das Herabkommen zum untersten Himmel **32**
Das Sprechen **32**
Die Liebe **33**
Die Zufriedenheit **33**
Der Zorn **33**
Wie man den Monotheismus in den göttlichen Namen und Eigenschaften richtig versteht **34**
Monotheismus in der Göttlichkeit (Tauhid al-Uluhiyya) **37**
Die Worte des Monotheismus — das Zeugnis „La ilaha illallah“ **41**
Die Bedingungen des Zeugnisses „La ilaha illallah“ **42**
Erstens: Wissen, das mit Unwissenheit unvereinbar ist **43**
Zweitens: Gewissheit, die mit Zweifel unvereinbar ist **43**
Drittens: Zustimmung, die mit Ablehnung unvereinbar ist **44**
Viertens: Gehorsam, der mit Ablehnung unvereinbar ist **45**
Fünftens: Wahrhaftigkeit, die mit Lüge unvereinbar ist **45**
Sechstens: Aufrichtigkeit, die mit Polytheismus unvereinbar ist **46**
Siebtens: Liebe, die mit Hass unvereinbar ist **47**
Die Säulen der Anbetung **47**
Polytheismus, Unglauben, Heuchelei **50**
Polytheismus (Schirk) **51**
Wie entstand das Schirk? **52**
Einige Arten von Schirk **54**

Was ist Unglaube (Kufr)? ... **56**
Welche Arten von Unglauben gibt es? ... **56**
Zwei Arten von Heuchelei ... **59**
Große Heuchelei ... **59**
Kleine Heuchelei ... **59**
Der Glaube an Engel ... **60**
Über die Kategorien der Engel ... **63**
Der Glaube an die Schriften ... **65**
Der Glaube an die Gesandten ... **68**
Die Entschlossenen (Ulul-'Azm) ... **71**
Die Allgemeingültigkeit der Botschaft unseres Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm ... **71**
Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, — der letzte Prophet ... **74**
Der Glaube an den Letzten Tag ... **76**
Durch anschauliche Beispiele und logische Beweise zeigt Allah der Erhabene, dass das Eintreten dieses Tages (des Gerichts) möglich ist ... **78**
Über die Zeit des Anbruchs dieser Stunde ... **82**
Tod und Ereignisse im Grab ... **84**
1. Die Prüfung im Grab ... **86**
2. Die Glückseligkeit und die Qualen im Grab ... **87**
Ereignisse nach der Auferstehung ... **91**
Aus den Gräbern hervorkommen ... **91**
Die Versammlung ... **92**
Das Stehen vor Allah und die Abrechnung ... **92**
Die Waage ... **94**
Die Schriftrollen mit den Aufzeichnungen der Taten ... **95**
Die Brücke (as-Sirat) ... **96**

Die Brücke **97**
Das Wasserbecken **97**
Das Paradies und die Hölle **98**
Die Fürsprache **100**
Der Glaube an die Vorherbestimmung von Gutem und Bösem **102**
Die Bestandteile des Glaubens an die Vorherbestimmung **104**